



Staats-Anzeiger

FÜR DAS LAND HESSEN

1Y 6432A

1968

Montag, den 1. Juli 1968

Nr. 27

Seite	Seite
Der Hessische Ministerpräsident — Staatskanzlei — Verlängerung eines Exequaturs; hier: Sudanesischer Generalkonsul in Bonn	1009
Veröffentlichungen des Hessischen Statistischen Landesamtes in der Zeit vom 28. 5. 1968 bis 12. 6. 1968	1009
Der Hessische Minister des Innern Verlegung des Staatlichen Kriminalkommissariats Marburg/ Lahn	1010
Bereinigung der kriminalpolizeilichen Personenakten, Samm- lungen und Karteien	1010
Ermittlung der Bauaufsichtsgebühren; hier: Bekanntgabe der durchschnittlichen Rohbaukosten	1010
Der Hessische Minister der Finanzen Beteiligung der Landesbeschaffungsstelle Hessen	1010
29. Änderung der Liste der Öffentlich bestellten Vermessungs- ingenieure im Lande Hessen; hier: Löschung (Veröffentli- chung gem. § 8 der Berufsordnung der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure vom 20. 1. 1938 — RGBI. I S. 40)	1010
Der Hessische Minister der Justiz Gerichtsorganisation (Aufhebung der Zweigstelle Herbstein des Amtsgerichts Lauterbach und der Zweigstelle Ulrichstein des Amtsgerichts Schotten)	1010
Gerichtstage der Amtsgerichte	1011
Gerichtsorganisation (Zweigstelle Gemünden an der Wohnra- des Amtsgerichts Kirchhain)	1011
Gerichtsorganisation (Bezirk der Zweigstelle Windecken des Amtsgerichts Hanau)	1011
Gerichtsorganisation (Fortbestand der Zweigstelle Oberaula)	1011
Ortsgerichte in den Landgerichtsbezirken Darmstadt und Gie- ßen	1011
Der Hessische Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen Zweite Ergänzung der Gebührenordnung für amtstierärztliche Dienstgeschäfte vom 29. 12. 1966	1012
Ausführungsbestimmungen zum Hessischen Ausführungsgesetz zum Viehseuchengesetz — AB.HAGVG —	1012
Bestellung von Krankenkassenangestellten zu Vollstreckungs- und Vollziehungsbeamten gem. § 404 Abs. 4 RVO	1013
Monatlicher Bericht über die anzeigepflichtigen übertragbaren Krankheiten in Hessen	1014
Personalmeldungen Im Bereich des Hessischen Ministerpräsidenten — Staatskanzlei	1014
Im Bereich des Hessischen Ministers des Innern	1014
Im Bereich des Hessischen Ministers der Finanzen	1015
Im Bereich des Hessischen Kultusministers	1015
Im Bereich des Hessischen Ministers für Wirtschaft und Ver- kehr	1017
Im Bereich des Hessischen Ministers für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen	1017
Im Bereich des Hessischen Ministers für Landwirtschaft und Forsten	1017
Regierungspräsidenten DARMSTADT Ungültigkeitserklärung eines Polizei-Dienstausweises	1018
KASSEL Änderung der Benennung von Wohnplätzen im Landkreis Hof- gelsmar	1018
Anordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlage der Gemeinde Rengershausen, Krs. Kassel	1018
Buchbesprechungen	1019
Öffentlicher Anzeiger Nachtragshaushaltssatzung des Landeswohlfahrtsverbandes Hes- sen für das Rechnungsjahr 1968	1027

748

Der Hessische Ministerpräsident

Verlängerung eines Exequaturs;

hier: Sudanesischer Generalkonsul in Bonn .

Die Bundesregierung hat das dem Generalkonsul der Republik Sudan in Bonn, Herrn Sayed Baghir El Sayed Mohamed Baghir, am 30. November 1965 erteilte Exequatur auf 3 Jahre (bis 30. November 1968) verlängert.

Wiesbaden, 10. 6. 1968

**Der Hessische Ministerpräsident
Staatskanzlei**

II B 2 2 e 10/03

St.Anz. 27/1968 S. 1009

749

Veröffentlichungen des Hessischen Statistischen Landesamtes in der Zeit vom 28. 5. 1968 bis 12. 6. 1968

Erhältlich durch den Buchhandel oder unmittelbar beim Hessischen Statistischen Landesamt, 6200 Wiesbaden, Rheinstraße 35/37

Staat und Wirtschaft in Hessen

23. Jahrgang · Heft 5 · Mai 1968

Preis
DM
1,50

Aus dem Inhalt:

Allgemeinbildende Schulen am 16. Oktober 1967
Entwicklung der Straffälligkeit 1956 bis 1966
Die kommunalen Bauausgaben 1963 bis 1967
Entwicklungstendenzen in der Geflügelhaltung
Weniger Auslandswein
Hessischer Zahlenspiegel
Ausgewählte Wirtschaftszahlen für das Bundesgebiet

Statistische Berichte

C II 3 — m 5/68 (erscheint nur für Mai bis Oktober)

Ernteberichterstattung über Obst in Hessen
im Mai 1968

—,50

C III 2 — m 4/68

Die Schlachtungen in Hessen im April 1968

Preis
DM

—,50

C III 3 — m 4/68

Milcherzeugung und -verwendung in Hessen
im April 1968 (30 Tage)

—,50

C III 6 — 3/68

Brut und Schlachtungen von Geflügel in Hessen
im März 1968

—,50

C IV 3 — m 4/68

Ergebnisse aus betriebs- und marktwirtschaftlichen
Meldungen in Hessen im April 1968

—,50

E I — FI/S — m 4/68

Industrie und Bauhauptgewerbe in Hessen im April 1968
(Vorläufige Ergebnisse)

1,—

E I 2 — m 3/68

Die industrielle Produktion in Hessen im März 1968

1,—

G III 1 — m 3/68

Die Ausfuhr Hessens im März 1968

1,—

G IV 1 — m 3/68

Der Fremdenverkehr in den hessischen Berichts-
gemeinden im März 1968

—,50

Fremdenverkehr nach Berichtsgemeindengruppen

H I 1 — m 1/68

Die Straßenverkehrsunfälle in Hessen im Januar 1968

1,—

M I 1 — m 4/68

Erzeuger- und Großhandelspreise in Hessen
im April 1968

1,50

M I 2 — m 4/68

Verbraucherpreise in Hessen im April 1968

1,50

Wiesbaden, 12. 6. 1968

Hessisches Statistisches Landesamt
AZ 213 a Az: 77a 241/68

St.Anz. 27/1968 S. 1009

750

Verlegung des Staatlichen Kriminalkommissariats Marburg (Lahn)

Das Staatliche Kriminalkommissariat Marburg/Lahn hat am 1. Juni 1968 neue Diensträume bezogen und ist nunmehr wie folgt zu erreichen:

1. **Anschrift:**
355 Marburg/Lahn, Rollwiesenweg 1
2. **Fernsprechrufnummern:**
(06421) 48 58 und 48 59

Wiesbaden, 11. 6. 1968

Der Hessische Minister des Innern
III A 11 — 21 b 02 05
StAnz. 27/1968 S. 1010

751

Bereinigung der kriminalpolizeilichen Personenakten, Sammlungen und Karteien

Bezug: Mein Erlaß vom 17. Mai 1967 — III B 2 — 22 b 22

Vom 1. Juli 1967 bis zum 15. Mai 1968 sind dem Hessischen Landeskriminalamt von den Dienststellen der staatlichen und kommunalen Kriminalpolizei rd. 30 000 Sterbefälle gemeldet worden. Von den gemeldeten Personen hatten 1,5% kriminalpolizeiliche Personenakten bei dem Hessischen Landeskriminalamt. Da dieses Auswertungsergebnis in keinem vernünftigen Verhältnis zu dem Arbeitsaufwand bei den genannten Dienststellen steht, wird der Erlaß vom 17. Mai 1967 hiermit aufgehoben.

Das Hessische Landeskriminalamt wird die Dienststellen der staatlichen und kommunalen Kriminalpolizei anweisen, wie künftig verfahren wird.

Wiesbaden, 11. 6. 1968

Der Hessische Minister des Innern
III B 2 — 22 b 22
StAnz. 27/1968 S. 1010

753

An
alle staatlichen Behörden, Anstalten und Betriebe
des Landes Hessen

Beteiligung der Landesbeschaffungsstelle Hessen

Bezug: Erlaß vom 14. Dezember 1967 — O 1765 A — 1 — I A 21 — (StAnz. 1968 S. 43)

Mit Bezugserlaß habe ich die Neufassung des Aufgabenkatalogs der Landesbeschaffungsstelle Hessen mit den Verfahrensvorschriften (Abschn. III a.a.O.) bekanntgegeben. Ergänzend bitte ich folgendes zu beachten:

Die Landesbeschaffungsstelle kann ihre Aufgabe nur erfüllen, wenn sie in den im Aufgabenkatalog vorgesehenen Fällen ausnahmslos und rechtzeitig eingeschaltet wird. Das ist nach meinen Feststellungen nicht immer der Fall. Es ist daher in allen Fällen, in denen durch Nichtbeteiligung der Landesbeschaffungsstelle Mehraufwendungen oder sonstige Nachteile für das Land entstehen, zu prüfen, ob und inwieweit eine Erstattungspflicht der verantwortlichen Bediensteten in Betracht kommt. Ich habe die Landesbeschaffungsstelle angewiesen, mir derartige Fälle vorzulegen, soweit sie von finanzieller Tragweite sind.

Wiesbaden, 30. 5. 1968

Der Hessische Minister der Finanzen
O 1765 A — 1 — I A 22
StAnz. 27/1968 S. 1010

755

Gerichtsorganisation (Aufhebung der Zweigstelle Herbstein des Amtsgerichts Lauterbach und der Zweigstelle Ulrichstein des Amtsgerichts Schotten)

Auf Grund des § 3 der Verordnung zur einheitlichen Regelung der Gerichtsverfassung vom 20. März 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 403) in Verbindung mit § 5 des Gerichtsorganisationsgesetzes ordne ich an:

Der Hessische Minister des Innern

752

An die
Herren Regierungspräsidenten
Darmstadt und Kassel
An die unteren Bauaufsichtsbehörden

Ermittlung der Bauaufsichtsgebühren;

hier: Bekanntgabe der durchschnittlichen Rohbaukosten

Bezug: Lfd. Nr. 11 Abschnitt IV des Gebührenverzeichnisses zum Hessischen Verwaltungsgebührengesetz i. d. F. vom 26. September 1966 (GVBl. I S. 277); mein Erlaß vom 5. 6. 1967 — V A 4 — 64 a 04 01 — 8 67 — Bekanntmachung vom 5. 6. 1967 (StAnz. S. 706)

Die Geltungsdauer der Bekanntmachung der für die Berechnung der Bauaufsichtsgebühren maßgeblichen durchschnittlichen Rohbaukosten vom 5. Juni 1967 (StAnz. S. 706) wird bis zum 31. Oktober 1968 verlängert.

Wiesbaden, 18. 6. 1968

Der Hessische Minister des Innern
V A 4 — 64 a 04 01 — 8 68
StAnz. 27/1968 S. 1010

Der Hessische Minister der Finanzen

754

29. Änderung der Liste der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure im Lande Hessen;

hier: Löschung (Veröffentlichung gemäß § 8 der Berufsordnung der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure vom 20. 1. 1938 — RGBl. I S. 40)

Bezug: Liste der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure (StAnz. 1963 S. 278; letzte Änderung StAnz. 1968 S. 787)

Lfd. Nr. der Zulassung	Name, Vorname	Ort der Niederlassung	Bemerkung
10	Semler, Walter	Frankfurt a. M., Hansaallee 22	verstorben am 27. 4. 1968

Wiesbaden, 7. 6. 1968

Der Hessische Minister der Finanzen
K 2700 B — 35 — IV B 1
StAnz. 27/1968 S. 1010

Der Hessische Minister der Justiz

§ 1

Die Zweigstelle Herbstein des Amtsgerichts Lauterbach und die Zweigstelle Ulrichstein des Amtsgerichts Schotten werden aufgehoben.

Diese Anordnung tritt am 1. Juli 1968 in Kraft.

Wiesbaden, 11. 6. 1968

Der Hessische Minister der Justiz
3211 — II/4 — 861
StAnz. 27/1968 S. 1010

756**Gerichtstage der Amtsgerichte**

Auf Grund des § 3 der Verordnung zur einheitlichen Regelung der Gerichtsverfassung vom 20. März 1935 (Reichsgesetzblatt I S. 403) in Verbindung mit § 5 des Gerichtsorganisationsgesetzes ordne ich an:

I

Außerhalb des Sitzes der Amtsgerichte werden folgende Gerichtstage abgehalten:

1. Im Bezirk des Landgerichts Hanau

- a) durch das Amtsgericht Gelnhausen in
Birstein
für die Gemeinden Birstein, Bößgesäß, Fischborn, Hetersroth, Katholisch-Willenroth, Kirchbracht, Lichenroth, Mauswinkel, Oberreichenbach, Obersotzbach, Radmühl, Unterreichenbach, Untersotzbach, Völzberg, Wettges und Wüstwillenroth;
- b) durch das Amtsgericht Schlüchtern in
Heubach
für die Gemeinden Heubach, Oberkalbach, Oberzell und Uttrichshausen.

2. Im Bezirk des Landgerichts Kassel

- a) durch das Amtsgericht Arolsen in
Rhoden
für die Gemeinden Ammenhausen, Dehausen, Helmighausen, Herbsen, Hesperinghausen, Hörle, Kohlgrund, Neudorf, Orpethal, Rhoden, Wethen und Wrexen;
- b) durch das Amtsgericht Hofgeismar in
Oedelsheim
für die Gemeinden Arenborn, Gieselwerder, Gottstreu, Heisebeck und Oedelsheim, sowie in
Veckerhagen
für die Gemeinden Vaake, Veckerhagen und den Gutsbezirk Reinhardswald;
- c) durch das Amtsgericht Homberg, Bez. Kassel, in
Raboldshausen/ Appenfeld
für die Gemeinden Appenfeld, Ellingshausen, Grebenhagen, Hülsa, Mühlbach, Raboldshausen, Saasen, Salzberg und Wallenstein;
- d) durch das Amtsgericht Sontra in
Herleshäusen
für die Gemeinden Breitzbach, Frauenborn, Herleshäusen, Nesselröden, Unhausen und Wommen.

3. Im Bezirk des Landgerichts Marburg a. d. Lahn

- durch das Amtsgericht Treysa in
Breitenbach a. Herzberg
für die Gemeinden Breitenbach a. Herzberg, Gehau, Hatterode, Ibra, Lingelbach, Machtlos und Oberjossa.

II

Der Runderlaß tritt am 1. Juli 1968 in Kraft. Gleichzeitig tritt der Runderlaß vom 21. Juni 1965 (JMBl. S. 307) außer Kraft.

Wiesbaden, 30. 5. 1968

Der Hessische Minister der Justiz
3212 — II/4 — 830

StAnz. 27/1968 S. 1011

757**Gerichtsorganisation (Zweigstelle Gemünden an der Wohra des Amtsgerichts Kirchhain)**

Das Verzeichnis der Zweigstellen der Amtsgerichte mit den zugeteilten Gemeinden (Anlage z. RdErl. d. MdJ v. 24. 3. 1966; StAnz. S. 522, JMBl. S. 114) wird unter „7. Landgerichtsbezirk Marburg a. d. Lahn Buchst. b) Amtsgericht Kirchhain — Zweigstelle Gemünden an der Wohra —“ wie folgt berichtet:

Die Gemeinden Heimbach, Moiseid, Schönau und Schönstein werden gestrichen (Art. 2 Nr. 8 Buchst. d des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Gerichtsorganisationsgesetzes vom 12. Februar 1968 — GVBl. I S. 41).

Wiesbaden, 12. 6. 1968

Der Hessische Minister der Justiz
3211 — II/4 — 890

StAnz. 27/1968 S. 1011

758**Gerichtsorganisation (Bezirk der Zweigstelle Windecken des Amtsgerichts Hanau)**

Auf Grund des § 3 der Verordnung zur einheitlichen Regelung der Gerichtsverfassung vom 20. März 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 403) in Verbindung mit § 5 des Gerichtsorganisationsgesetzes ordne ich an:

§ 1

Das Verzeichnis der Zweigstellen der Amtsgerichte mit den zugeteilten Gemeinden (Anlage z. RdErl. d. MdJ v. 24. 3. 1966; StAnz. S. 522, JMBl. S. 114) wird unter „4. Landgerichtsbezirk Hanau, Amtsgericht Hanau — Zweigstelle Windecken —“ wie folgt ergänzt:

Hinter Erbstadt wird die Gemeinde Gronau eingefügt.

§ 2

Diese Anordnung tritt am 1. Juli 1968 in Kraft.

Wiesbaden, 11. 6. 1968

Der Hessische Minister der Justiz

3211 — II/4 — 903

StAnz. 27/1968 S. 1011

759**Gerichtsorganisation (Fortbestand der Zweigstelle Oberaula)**

Auf Grund des § 3 der Verordnung zur einheitlichen Regelung der Gerichtsverfassung vom 20. März 1935 (Reichsgesetzblatt I S. 403) in Verbindung mit § 5 des Gerichtsorganisationsgesetzes ordne ich an:

§ 1

Die Zweigstelle Oberaula des Amtsgerichts Neukirchen besteht als Zweigstelle des Amtsgerichts Treysa fort.

§ 2

Diese Anordnung tritt am 1. Juli 1968 in Kraft.

Wiesbaden, 12. 6. 1968

Der Hessische Minister der Justiz

3211 — II/4 — 904

StAnz. 27/1968 S. 1011

760**Ortsgerichte in den Landgerichtsbezirken Darmstadt und Gießen**

Auf Grund des § 1 Abs. 2 des Ortsgerichtsgesetzes vom 6. Juli 1952 (GVBl. S. 124) wird im Einvernehmen mit dem Hessischen Minister des Innern bestimmt:

Landgerichtsbezirk Darmstadt

Amtsgerichtsbezirk Michelstadt

Das gemeinsame Ortsgericht Hesselbach wird aufgehoben. Für die Gemeinden Hesselbach und Kailbach wird je ein Ortsgericht errichtet.

Der frühere Ortsteil Kailbach diesseits wird aus dem Bezirk des Ortsgerichts Schöllnbach aus- und in den Bezirk des Ortsgerichts Kailbach eingegliedert.

Die Gemeinden Ernsbach und Erbuch sind zu der Gemeinde Ernsbach-Erbuch zusammengeschlossen worden.

Das gemeinsame Ortsgericht Ernsbach wird deshalb aufgehoben. Für die Gemeinde Ernsbach-Erbuch wird ein Ortsgericht errichtet.

Landgerichtsbezirk Gießen

Amtsgerichtsbezirk Butzbach

Die Gemeinden Hausen und Oes sind zu der Gemeinde Hausen-Oes zusammengeschlossen worden.

Das gemeinsame Ortsgericht wird deshalb aufgehoben. Für die Gemeinde Hausen-Oes wird ein Ortsgericht errichtet.

Dieser Erlass tritt hinsichtlich der Ortsgerichte Ernsbach-Erbuch und Hausen-Oes am Tage nach seiner Veröffentlichung im Staatsanzeiger und hinsichtlich der Ortsgerichte Hesselbach und Kailbach am 1. September 1968 in Kraft.

Wiesbaden, 12. 6. 1968

Der Hessische Minister der Justiz

3842/2 — II/7 — 866

StAnz. 27/1968 S. 1011

761

Der Hessische Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen

Zweite Ergänzung der Gebührenordnung für amtstierärztliche Dienstgeschäfte vom 29. Dezember 1966

Die Gebührenordnung für amtstierärztliche Dienstgeschäfte vom 29. Dezember 1966 (StAnz. 1967 S. 121), geändert am 15. Februar 1967 (StAnz. S. 334) wird wie folgt ergänzt:

In Abschnitt A Untersuchungen von Tieren und Gesundheitsbescheinigungen im Inlandsverkehr werden eingefügt:

1. in Buchst. g nach den Worten „Mindestgebühr 6,— DM“ die Worte „Höchstgebühr 30,— DM“
2. in Buchst. h nach den Worten „Mindestgebühr 3,— DM“ die Worte „Höchstgebühr 30,— DM“

Wiesbaden, 20. 5. 1968

Der Hessische Minister für Arbeit,
Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen
III B 19 a 22/05 — Nr. 200 Tgb. Nr. 1888
StAnz. 27/1968 S. 1012

762

Ausführungsbestimmungen zum Hessischen Ausführungsgesetz zum Viehseuchengesetz — AB. HAGVG —

Auf Grund des § 28 des Hessischen Ausführungsgesetzes zum Viehseuchengesetz vom 27. März 1954 (GVBl. S. 32) in der Fassung vom 10. Januar 1968 (GVBl. I S. 18) wird zur Ausführung dieses Gesetzes — bezüglich § 14 des Gesetzes im Einvernehmen mit dem Minister des Innern — bestimmt:

1. Entschädigung für abgelieferte Tierkörper
(zu § 7)

Die Tierseuchenkasse überweist den Tierkörperbeseitigungsanstalten monatlich im voraus einen Abschlag, den die Anstalten jeweils bis zum 5. des folgenden Monats nach Weisung der Tierseuchenkasse abzurechnen haben.

Die Tierkörperbeseitigungsanstalten fertigen für jeden Tierbesitzer, der entschädigungsfähige Tierkörper abliefern, eine Bescheinigung in zweifacher Ausfertigung, auf der der Empfang der Entschädigung zu quittieren ist. Die Erstaufbereitung ist mit der monatlichen Abrechnung der Abschlagszahlung an die Tierseuchenkasse einzureichen; die Zweitaufbereitung ist für den Tierbesitzer bestimmt. Die Vordrucke für die monatlichen Abrechnungen und für die Ablieferungsbescheinigungen stellt die Tierseuchenkasse zur Verfügung.

2. Umlagen
(zu § 13 Abs. 1)

Wird über den Tierseuchenbeitrag hinaus eine Umlage notwendig, gibt die Tierseuchenkasse die Umlagesätze bekannt. Die Gemeinden erheben an Hand der letzten Beitragshebeliste die Umlage und führen sie nach Abzug der Hebegebühr an die Tierseuchenkasse ab. § 14 Abs. 2 des Gesetzes findet Anwendung.

3. Beitragspflicht der Viehhändler
(zu § 13 Abs. 2)

Bei Viehhändlern sind als Beitrag für das Erhebungsjahr acht vom Hundert der Tiere, die im vorausgegangenen Geschäftsjahr auf eigene Rechnung umgesetzt wurden, zugrunde zu legen. Die Gemeinden sind nach der Anordnung über die Bestimmung der Gemeinden zu auskunftsberechtigten Stellen bei der Durchführung von Aufgaben nach dem Hessischen Ausführungsgesetz zum Viehseuchengesetz vom 26. Mai 1964 (GVBl. I S. 68) berechtigt, die entsprechenden Auskünfte zu verlangen und erforderlichenfalls die Geschäftsunterlagen einzusehen.

4. Beitragshebung durch die Gemeinden
(zu § 14 Abs. 1)

Unmittelbar nach Abschluß der allgemeinen Viehzählung haben die Gemeinden eine Beitragshebeliste zu fertigen, die

- a) die Namen der zu Beiträgen verpflichteten Tierbesitzer,
 - b) die Zahl der beitragspflichtigen Einhufer (Pferde, Esel, Maultiere, Maulesel), Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine, Hühner und Bienenvölker
- zu enthalten hat.

Am Zähltag vorübergehend abwesende Tiere sind am Wohnort des Tierbesitzers in die Beitragshebeliste aufzunehmen.

Nach Bekanntgabe der Beitragsätze und Beitragsfähigkeit durch den Vorstand der Tierseuchenkasse ist die Beitragsschuld von den Gemeinden zu berechnen und in die Beitragshebeliste einzutragen.

Falls die Gemeinden die Beitragshebeliste für die Beitragspflichtigen zur Einsicht bereithalten, ist sicherzustellen, daß der Einsichtsberechtigte die Eintragungen bezüglich der übrigen Beitragspflichtigen nicht einsehen kann. Die Gemeinde hat die Liste abzuschließen und getrennt nach Tierarten eine Übersicht zu fertigen, die

- a) die Anzahl der Tiere,
 - b) die Summe der Tierseuchenbeiträge, die auf die Gesamtzahl der Tierbesitzer entfällt,
- nachweist.

Die kreisfreien Städte übersenden die Übersicht der Tierseuchenkasse; die kreisangehörigen Gemeinden legen sie dem Landrat vor. Der Landrat fertigt eine nach Gemeinden geordnete Zusammenstellung der beitragspflichtigen Tiere und der Beiträge, die er nach Aufrechnung der Positionen der Tierseuchenkasse übermittelt.

Innerhalb 4 Wochen nach der Fälligkeit hat die Gemeinde die Beiträge zu erheben und nach Abzug der Hebegebühren ohne Verzug kostenfrei an die Tierseuchenkasse abzuführen. Rückständige Beiträge haben die Gemeinden nach den Vorschriften über die Beitreibung von Geldbeträgen im Verwaltungsvollstreckungsverfahren beizutreiben. Vollstreckungstitel sind die von den Gemeinden aufgestellten, mit der Bestätigung der Vollstreckbarkeit und dem Siegel der Gemeinden versehenen Rückstandsverzeichnisse. Für die Vollstreckung gilt das Hessische Verwaltungsvollstreckungsgesetz vom 4. Juli 1966 (GVBl. I S. 151).

5. Feststellung des Krankheitszustandes
(zu § 16 Abs. 1)

Zur Feststellung des für die Entschädigung in Betracht kommenden Krankheitszustandes hat der beamtete Tierarzt gemäß der Anweisung für das Zerlegungsverfahren bei Viehseuchen (Anlage B der Ausführungsbestimmungen des Bundesrats zum Viehseuchengesetz — BAVG — vom 7. Dezember 1911 [Reichsgesetzbl. 1912 S. 4], zuletzt geändert durch die Verordnung vom 30. November 1967 [Bundesgesetzbl. I S. 1177]), die Zerlegung des Tieres vorzunehmen. Die Zerlegung hat sofort nach der durch die zuständige Behörde angeordneten Tötung, andernfalls so bald als möglich nach Eintritt des Entschädigungsfalles stattzufinden.

Im Falle einer Tötungsanordnung sind — unabhängig von der weiteren seuchenhygienischen Behandlung — bei Hühnerpest weitere Tiere nicht mehr zu zerlegen, wenn in einem Bestand Hühnerpest amtlich festgestellt war. Eine Zerlegung ist gleichfalls nicht erforderlich, wenn bei einem Tier Brucellose blutserologisch festgestellt ist.

Die Zerlegung hat der beamtete Tierarzt, in dessen Amtsbezirk sich das Tier zur Zeit des Todes oder der Tötung befunden hat, auszuführen. Wird der Tierkörper an eine Tierkörperbeseitigungsanstalt abgeliefert, so ist für die Zerlegung der beamtete Tierarzt, in dessen Amtsbezirk die Tierkörperbeseitigungsanstalt liegt, zuständig. Der beamtete Tierarzt, in dessen Amtsbezirk sich das Tier zur Zeit des Todes oder der Tötung befand, hat in diesem Fall den zuständigen beamteten Tierarzt zu benachrichtigen. Der Regierungspräsident kann das Verfahren anderweitig regeln, besonders, wenn die Zerlegung in einer Tierkörperbeseitigungsanstalt außerhalb des Landes stattfindet.

Das Tier ist stets vollständig zu zerlegen. Der Zerlegungsbefund ist in einer Niederschrift nebst Gutachten gemäß Muster der Anlage B BAVG festzuhalten.

Das Gutachten muß zum Ausdruck bringen, ob

- a) nach dem Gesamtbefund eine Krankheit, die einen Entschädigungsanspruch begründet, vorgelegen hat oder
- b) das Tier an einer Krankheit, die den Entschädigungsanspruch nach § 10 HAGVG ausschließt, gelitten hat.

Wurde die Krankheitsursache in Abwesenheit des Besitzers festgestellt, so hat der beamtete Tierarzt den Besitzer vom Untersuchungsergebnis unverzüglich zu unterrichten. Der beamtete Tierarzt hat in diesem Falle dafür zu sorgen, daß die für die Feststellung der Krankheit erforderlichen Teile — soweit zugänglich — aufbewahrt werden.

Eine Nachprüfung des amtstierärztlichen Gutachtens hat stattzufinden bei Milzbrand, Rauschbrand, Wild- und Rinderseuche, Tollwut und ansteckender Gehirn-Rückenmarksentzündung der Einhufer (Bornasche Krankheit).

Das Untersuchungsmaterial ist den Untersuchungsstellen von den beamteten Tierärzten gemäß der Vorschriften über Krankheitserreger vom 21. November 1917 (Reichsgesetzbl. S. 1069) zuzusenden.

Das Ergebnis der Nachprüfung ist für die Feststellung der Seuche entscheidend. Ist das Ergebnis der Nachprüfung zweifelhaft und lautet es insbesondere dahin, daß Krankheitserreger in dem eingesandten Material infolge Fäulnis oder aus anderen Gründen nicht nachweisbar waren, so entscheidet der zuständige Regierungspräsident. Das Recht der Beteiligten, ein Obergutachten zu verlangen, wird hiervon nicht berührt.

6. Obergutachten (zu § 16 Abs. 2)

Das Obergutachten hat der zuständige Regierungspräsident beim tierärztlichen Sachbearbeiter eines anderen Regierungspräsidenten einzuholen.

Wird es von dem zuständigen Regierungspräsidenten, dem Tierbesitzer oder der Tierseuchenkasse für notwendig gehalten, so kann gegen das Obergutachten eine Entscheidung des Ministers für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen eingeholt werden.

Die erstatteten Gutachten sind den Beteiligten baldmöglichst bekanntzugeben.

7. Schätzung (zu § 17)

Gefallene und nicht auf Anordnung der zuständigen Behörde getötete Tiere sind möglichst gleichzeitig mit der Zerlegung zu schätzen.

Die auf Anordnung der zuständigen Behörde zu tötenden Tiere sind vor der Tötung und möglichst an dem Ort, an dem sie sich zur Zeit der Anordnung befunden haben, zu schätzen. Nach der Tötung ist die Schätzung nur zulässig, wenn aus Gründen des Seuchenschutzes die baldige Tötung geboten erschien.

Der auf die Entschädigung anzurechnende Wert der verwertbaren Teile ist bei gewerblicher Verwertung durch Erlösabrechnung nachzuweisen.

Die Kosten des Transports, der Tötung, Schlachtung, Schlachtier- und Fleischbeschau sowie die Freibankgebühren sind nur dann entschädigungsfähig, wenn eine Entschädigung nach Maßgabe der §§ 7—10 des Hessischen Ausführungsgesetzes zum Viehseuchengesetz vom 27. 3. 1954 i. d. F. vom 10. 1. 1968 (GVBl. I S. 18) gewährt wird. Ist diese Voraussetzung nicht gegeben, so haben die Tierbesitzer diese Kosten selbst zu tragen.

Teile, die dem Besitzer verfügbar bleiben, sind gleichzeitig mit den Tieren zu schätzen. Sind die verfügbar bleibenden Teile vor der Tötung des Tieres nicht schätzbar, kann dies nach der Tötung am Zerlegungsort geschehen.

Bei der Schätzung von Tieren, die wegen Tuberkulose auf Anordnung der zuständigen Behörde getötet werden, ist im Falle des

a) § 10 Abs. 1 Nr. 12 des Viehseuchengesetzes der gemeine Wert mit 125 Prozent des rechnerisch zu ermittelnden Schlachtwerts des Tieres im gesunden Zustand festzulegen. Die Wertminderung nach § 68 Abs. 1 des Viehseuchengesetzes ist damit abgegolten;

b) § 10 Abs. 1 Nr. 13 des Viehseuchengesetzes der gemeine Wert gleich dem Werte des Tieres im gesunden Zustande.

Werden Tiere oder verfügbar bleibende Teile in einem anderen Landkreis oder in einer anderen kreisfreien Stadt geschätzt bzw. verwertet, ist dem dort zuständigen beamteten Tierarzt die Schätzungsurkunde zur Ergänzung zuzustellen.

8. Schätzer (zu § 18)

Der beamtete Tierarzt kann die Schätzung allein vornehmen, wenn der beteiligte Tierbesitzer zustimmt. Der Tier-

besitzer hat diese Zustimmung vor der Schätzung unterschriftlich in der Schätzungsurkunde zu bestätigen. Ist die rechtzeitige Zuziehung der Schätzer durch den Gemeindevorstand nicht möglich, so hat der beamtete Tierarzt sein Gutachten zunächst allein abzugeben. Die Schätzung durch die Schätzer ist dann unverzüglich nachzuholen.

Die bestellten Schätzer erhalten für die Teilnahme an Schätzungen

a) eine Vergütung von vier Deutsche Mark für jede angefangene Stunde. Die Vergütung darf jedoch den Betrag von 30,— Deutsche Mark für einen Tag nicht übersteigen. Vergütet wird auch die Zeit, während der der Schätzer seine gewöhnliche Beschäftigung nicht wieder aufnehmen kann;

b) Ersatz der entstandenen Auslagen einschließlich der Kosten für die Beförderung des notwendigen Gepäcks (z. B. Fahrrad) bei Zurücklegen von Wegstrecken mit öffentlichen, regelmäßig verkehrenden Beförderungsmitteln bis zur Höhe des Fahrpreises der zweiten Eisenbahnklasse bzw. der Eisenbahn-Gepäcktarife;

c) eine Entschädigung für Fußwege und bei Benutzung von anderen als unter Buchstabe b genannten Beförderungsmitteln in Höhe von 0,20 Deutsche Mark für jeden angefangenen Kilometer.

Mit diesen Vergütungen sind sämtliche Ansprüche des Schätzers einschließlich etwa abzuschließender persönlicher Versicherungen abgegolten.

9. Schätzungsurkunden (zu § 20)

Die Schätzungsurkunden sind mit den erforderlichen Unterlagen (insbesondere Zerlegungsniederschrift, Gutachten, Abrechnungen) unmittelbar dem Regierungspräsidenten einzureichen. Der Regierungspräsident hat diese Unterlagen nach fachlicher Überprüfung zur Festsetzung und Auszahlung der Entschädigung an die Tierseuchenkasse weiterzugeben.

10. Verfahren bei Bienenseuchen

Das Verfahren bei der Feststellung und Schätzung im Falle einer Bienenseuche regelt sich nach dem Bienenseuchengesetz vom 27. März 1954 (GVBl. S. 31) sowie den dazu ergangenen Rechtsverordnungen und Verwaltungsvorschriften.

11. Schlußbestimmungen

Alle diesen Bestimmungen entgegenstehenden Vorschriften, insbesondere die Erlasse vom

10. April 1954 (StAnz. S. 445)

8. Juli 1954 (StAnz. S. 732)

8. Juli 1964 (StAnz. S. 922)

werden aufgehoben.

Dieser Erlaß tritt mit Veröffentlichung im Staats-Anzeiger in Kraft.

Wiesbaden, 4. 6. 1968

**Der Hessische Minister für Arbeit,
Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen**
III B 3 — 19 b — Nr. 215

StAnz. 27/1968 S. 1012

763

Bestellung von Krankenkassenangestellten zu Vollstreckungs- und Vollziehungsbeamten gemäß § 404 Abs. 4 RVO

Auf Grund des § 404 Abs. 4 der Reichsversicherungsordnung ermächtige ich die Versicherungsämter, nach Anhören der Krankenkasse die geschäftsleitenden Angestellten als Vollstreckungsbeamte und sonstige Angestellte der Kasse als Vollziehungsbeamte zu bestellen.

Den Erlaß des Preussischen Ministers für Volkswohlfahrt vom 9. Mai 1923 — III V 1213, MdI I c 644 (Volkswohlfahrt S. 291) sowie die Anordnung des Hessischen Ministers für Arbeit und Wirtschaft vom 31. 10. 1922 — MAW 24 264 — hebe ich auf.

Dieser Erlaß tritt am 1. Juni 1968 in Kraft.

Zur Klarstellung weise ich darauf hin, daß die bisher ausgestellten Bestellungsurkunden gültig bleiben, solange sie nicht widerrufen werden.

Wiesbaden, 5. 6. 1968

**Der Hessische Minister für Arbeit,
Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen**
I B 54 a 6103 — 2085/67

StAnz. 27/1968 S. 1013

764

Monatlicher Bericht über die anzeigepflichtigen übertragbaren Krankheiten in Hessen.

Bevölkerungszahl: 5 262 729

Monat: Mai 1968
(28. 4.—1. 6. 1968)

(Monat setzt sich aus 5 Wochen zusammen)

Reg.-Bezirk	E = Erkrankungsfall T = Todesfall	Enteritis infectiosa		Übertrag. Kinderlähmung		Ornithose		Ruhr		Brucellose		Übertr. Hirnhautentzündung		Leptospirose		Verletzung durch tollwutkranke oder verdächtige Tiere*)		Toxoplasmose		Wundstarrkrampf		Malaria		Todesfall an						
		Salmonellose	übrige Formen	übertragbare Gehirnentzündung	insgesamt	davon paralytisch	Psittakose	übrige Formen	Paratyphus A und B	Bakterielle Ruhr	Amöbenruhr	Typhus abdominalis	Diphtherie	Scharlach	Banige Krankheit	Maltafieber	übrige Formen	Meningokokken-Meningitis	übrige Formen	Hepatitis infectiosa	Weilsche Krankheit	Feldfieber	Canicola fieber	übrige Formen	Verletzung durch tollwutkranke oder verdächtige Tiere*)	Toxoplasmose	Wundstarrkrampf	Malaria	Grüppe (Virusgrippe)	Keuchhusten
Reg.-Bezirk DARMSTADT	E T	13 —	— —	2 —	— —	— —	— —	— —	3 4	— —	4 —	— —	164 —	1 —	— —	— —	7 24	117 —	1 —	— —	— —	— —	— —	5 2	2 1	— —	— —	1 —	— —	— —
Reg.-Bezirk KASSEL	E T	3 —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 —	— —	— —	37 —	1 —	— —	1 —	5 22	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	4 —	— —	— —	— —	— —	1 —
Land HESSEN	E T	16 —	— —	2 —	— —	— —	— —	— —	3 5	— —	4 —	— —	201 —	2 —	— —	8 29	139 —	1 —	— —	— —	— —	— —	— —	5 6	6 1	— —	— —	1 —	— —	1 —

*) Zahlen in Klammern: Enge Kontakte (Berührungen) mit tollwutkranken bzw. -verdächtigen Tieren.

Wiesbaden, 11. 6. 1968

Der Hessische Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen
— III A 5 —
StAnz. 27 1968 S. 1014

765

Personalnachrichten

Es sind

**B. im Bereich des Hessischen Ministerpräsidenten
— Staatskanzlei —**

ernannt

zum **Amtsinspektor** Regierungshauptsekretär Hans Petri (31. 5. 1968);
zu **Hauptamtsgehilfen (BaL)** die Hauptamtsgehilfen z. a. Peter Mayer (4. 6. 1968); Heinrich Seipel (4. 6. 1968), Staatskanzlei.

Wiesbaden, 5. 6. 1968

Der Hessische Ministerpräsident
Staatskanzlei
II B 3 — 8 a

StAnz. 27/1968 S. 1014

C. im Bereich des Hessischen Ministers des Innern**a) Ministerium**

ernannt:

zu **Ministerialdirigenten** die Ltd. Ministerialräte (BaL) Franz Rücker (30. 4. 1968); Adolf Gemmer (1. 5. 1968);
zu **Oberregierungsräten** die Regierungsräte (BaL) Kurt Meixner (23. 1. 1968); Eduard Bonk (15. 5. 1968); Anton Mahlmann (15. 5. 1968);
zum **Regierungsüberinspektor** Regierungsinspektor (BaL) Hermann Neeb (9. 2. 1968);

in den **Ruhestand** versetzt:

Ministerialdirigent Hans Adam Keil auf eigenen Antrag (Ende Januar 1968)

entlassen gem. § 39 HBG:

Ministerialrat Dipl.-Ing. Franz Gunkel (14. 3. 1968);

Wiesbaden, 5. 6. 1968

Der Hessische Minister des Innern
I A 23 — 8 b — P 300

StAnz. 27/1968 S. 1014

a) Regierungspräsident in Darmstadt

ernannt:

zur **Kriminaloberkommissarin** Kriminalkommissarin (BaL) Elisabeth Veith (30. 1.);
zu **Polizeioberkommissaren** die Polizeikommissare (BaL) Manfred Bloss, Gerhard Ganz, Otto Hawran, Hermann Leonhard Hintenlang, Dieter Pagenkopf (sämtl. 30. 1.);

b) Regierungspräsident in Kassel

ernannt:

zu **Polizeioberkommissaren** die Polizeikommissare (BaL) Johannes Rinninsland (24. 1.); Hans Lyding (30. 1.); Eberhard Werner Kophamel (31. 1.);
zum **Polizeibezirkskommissar** Polizeihauptkommissar (BaL) Friedrich Müller (24. 1.);

c) Regierungspräsident in Wiesbaden

ernannt:

zum **Kriminaloberkommissar** Kriminalkommissar (BaL) Adalbert Pohensky (22. 1.);
zu **Polizeioberkommissaren** die Polizeikommissare (BaL) Walter Kraus, Knut Schneider (sämtl. 31. 1.);

d) Hessische Bereitschaftspolizei

ernannt:

zu **Polizeioberkommissaren** die Polizeikommissare (BaL) Hans Dreuth, Eberhard Glänzer, Hans-Jürgen Greth, Konrad Mildner, Wolfgang Ruske (sämtl. 26. 1.); Gerhard Hofmann, Werner Krockner, Hans Pieter Kühn, Wolfgang Ruffer (sämtl. 29. 1.); Polizeibezirkskommissar (BaP) Roland Kreuzt (29. 1.);

zu **Polizeiobermeistern** Polizeimeister (BaL) Eugen Fuchs (25. 1.), Polizeimeister (BaP) Friedrich Gibisch (31. 1.);
zu **Polizeimeistern (BaL)** die Polizeihauptwachtmeister (BaP) Manfred Schwind (17. 1.); Karl Bündenbender, Bruno Moldenhauer, Friedrich Johannes Müller, Friedolin Reichert (sämtl. 18. 1.); die Polizeihauptwachtmeister (BaP) Peter Büchling (12. 1.); Manfred Adam Krug (29. 1.);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:
die Polizeimeister (BaP) Klaus Wenzel (2. 1.); Klaus-Dieter Brandt (19. 1.); Hans Werner Gonther (29. 1.);

entlassen:

Polizeioberwachmeister (BaP) Reinhold Lohaus (31. 1.); die Polizeiwachmeister (BaP) Horst Berz, Horst Bienia, Jürgen Römer (sämtl. 15. 1.); Walter Bischoff, Wolfgang Fritz Cruse, Siegfried Hahn, Franz Joseph Hock, Heinz Jürgen Höll, Manfred Koch, Manfred Kurth, Siegfried Leidecker, Uwe Randt, Gerhard Schmidt, Heinz-Jürgen Schmidt, Reinhold Schübler, Patrick Seim, Hans Werner (sämtl. 31. 1.);

e) Hessische Polizeischule

ernannt:

zu **Polizeioberkommissaren** die Polizeikommissare (BaL) Jürgen Joachim Ganschow, Wolfgang Seydel, Polizeikommissar (BaP) Günter Albrecht (sämtl. 29. 1.);

zu **Polizeiwachmeistern (BaP)** Hartwig Behrend, Wolfgang Berkefeld, Armin Büchler, Eckhard Conrad, Karl-Heinz Daum, Klaus-Peter Dörr, Herbert Eckert, Karl Eckstein, Manfred Ender, Günter Feuring, Horst Fischer, Peter Fülling, Manfred Fuhst, Manfred Georg, Bernhard Gödde, Uwe-Detlef Heinze, Edgar Keil, Walter Keiper, Rainer Keßler, Richard Kleditzsch, Axel Klein, Wolfgang Klein, Herbert Klug, Hans Georg Kohlenberger, Bernd Krämer, Norbert Kühn, Rainer Kurz, Gernot Lehmann, Jürgen Linneemann, Helmut Maier, Rolf Marx, Dieter Nöding, Dieter Noll, Axel Pätzold, Kurt Podesta, Jürgen Raßmann, Dieter Rauschkolb, Uwe Röhl, Wolfgang Rothenhäuser, Karl-Peter Sauer, Werner Sauer, Norbert Schikowski, Karsten Schlamecher, Helmut Schneider, Günter Schwahn, Franz Seifert, Werner Seuring, Kurt Stiehler, Rainer Theis, Horst Thiebes, Manfred Wenk, Hans-Jürgen Wiegand, Jürgen Wohlan (sämtl. 4. 1.); Karl Weber (8. 1.);

entlassen:

die Polizeiwachmeister (BaP) Franz Bavanjai (15. 1.); Willi Reith, Erich Schneider (beide 31. 1.);

f) Hessisches Landeskriminalamt

ernannt:

zum **Technischen Amtmann** Technischer Oberinspektor (BaL) Heinz Wischnat (26. 1.);
zum **Kriminalobermeister** Kriminalmeister (BaL) Werner Siemon (19. 1.);

g) Wirtschaftsverwaltungsamt der Hessischen Polizei

ernannt:

zum **Reg.-Oberinspektor** Reg.-Inspektor Wilfried Jüterbock (10. 1.);

h) Fernmeldeleitstelle der Hessischen Polizei

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit:

Polizeimeister (BaP) Franz Sandhöfner (11. 1.).

Wiesbaden, 7. 6. 1968

Der Hessische Minister des Innern
III B 34 — 7 d 14

StAnz. 27/1968 S. 1014

c) Regierungspräsident in Kassel

ernannt:

zum **Regierungssekretär z. A.** Verwaltungsangestellter Helmut Opfer, LA Hersfeld (BaP) (20. 5. 1968);
zum **Amtsmeister** Hauptamtsgehilfe Robert Sauer, LA Fulda (20. 5. 1968).

Kassel, 12. 6. 1968

Der Regierungspräsident

P/1 Az.: 7 o 16/03 B

StAnz. 27/1968 S. 1015

D. im Bereich des Hessischen Ministers der Finanzen

ernannt:

a) Ministerium

zum **Regierungsobersekretär** Regierungsekretär (BaL) Hans Uwe Rubach (29. 5. 68);

d) Staatliche Kassenverwaltung

zum **Amtsrat** Regierungsamtmann (BaL) Martin Wickert (3. 5. 68);

zu **Regierungsamtännern** die Regierungsoberinspektoren (BaL) Ernst Heim (30. 4. 68); Karl Jung (3. 5. 68); Pius Böttner (15. 5. 68);

zu **Regierungsinspektoren z. A. (BaP)** die Regierungsinspektor-Anwärter (BaW) Peter Skrodzki (17. 5. 68); Helmut Stalla (17. 5. 68);

zum **Regierungsobersekretär (BaL)** Regierungsobersekretär z. A. (BaP) Christian Helferich (28. 5. 68);

zum **Regierungsinspektor-Anwärter (BaW)** Verwaltungsangestellter Jürgen Krüger (2. 5. 68);

zum **Regierungssekretär-Anwärter (BaW)** Verwaltungsangestellter Helmut Adam (2. 5. 68);

k) Rechenzentrum der Hessischen Landesverwaltung

zum **Steuerhauptsekretär** Steuerobersekretär (BaL) Martin Grothe (27. 5. 68);

in den Ruhestand getreten:

a) Ministerium

Ltd. Ministerialrat Erhard Persicke (1. 6. 68); Regierungsdirektor Hans Bauer (1. 6. 68).

Wiesbaden, 5. 6. 1968

Der Hessische Minister der Finanzen
P 1400 A — 26 — I A 11

StAnz. 27/1968 S. 1015

F. im Bereich des Hessischen Kultusministers

a) Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

ernannt:

zum **ordentlichen Professor (BaL)** bish. ordentlicher Professor der Universität Kiel Dr. Hermann Schubert (30. 4. 1968);

zu **Oberassistenten** die wissenschaftlichen Assistenten Privatdozent Dr. Alfonso Castano-Almendral (8. 4. 1968); Privatdozent Dr. Horst Grobecker (16. 4. 1968); Privatdozent Dr. Lothar Träger (16. 4. 1968); Privatdozent Dr. Hans Radermacher (16. 4. 1968); Privatdozent Dr. Hartmut Balzer (22. 4. 1968); Privatdozent Dr. Werner Rathmayer (9. 4. 1968);

zum **Oberassistenten (BaW)** Privatdozent Dr. Klaus Ring (16. 5. 1968);

zum **Akademischen Rat zur Anstellung (BaP)** wissenschaftlicher Assistent Dr. Hans Jürgen Ritsert (1. 5. 1968);

zur **Realschullehrerin (BaL)** außerplanmäßige Realschullehrerin Gisela Tunger (26. 4. 1968);

zum **Lehrer (BaL)** außerplanmäßiger Lehrer Karl Hans Weber (30. 4. 1968);

entlassen auf eigenes Verlangen:

ordentlicher Professor Dr. Theodor Wieland (mit Ablauf des Monats April 1968)

b) Philipps-Universität Marburg

ernannt:

zum **ordentlichen Professor (BaL)** bish. ordentlicher Professor der Technischen Hochschule Braunschweig Dr. Theoderich Herrmann (29. 3. 1968);

zum **Wissenschaftlichen Rat und Professor** Oberkustos Dr. Reinhold Huckriede (30. 4. 1968);

zum **Wissenschaftlichen Rat und Professor (BaL)** Oberassistent Professor Dr. Hans Schimassek (30. 4. 1968);

zum **Oberarzt** wissenschaftlicher Assistent Privatdozent Dr. Horst Sommerkamp (5. 4. 1968);

zum **Akademischen Oberrat** Akademischer Rat Dr. Manfred Heil (5. 4. 1968);

zum **Akademischen Rat (BaL)** Akademischer Rat z. A. Dr. Peter-Georg Schmidt (23. 4. 1968);

zum **Akademischen Rat (BaL)** Akademischer Rat z. A. Dr. Emmerich Pfütz (23. 4. 1968);

zum **Akademischen Rat z. A. (BaP)** wissenschaftlicher Assistent Dr. Antonius Kastenholz (20. 3. 1968);

zum **Oberassistenten** wissenschaftlicher Assistent Privatdozent Dr. Karlheinz Drexhage (5. 4. 1968);

zum **Dozenten** wissenschaftlicher Assistent Privatdozent Dr. Helmut Stamm (22. 3. 1968);

zum **Kustos z. A. (BaP)** wissenschaftlicher Assistent Dr. Henning Sauer (5. 4. 1968);
zum **Regierungsoberssekretär** Regierungssekretär Kurt Weber (17. 4. 1968);

c) Justus Liebig-Universität Gießen

ernannt

zum **ordentlichen Professor** außerordentlicher Professor Dr. Wilhelm Himmerich (28. 3. 1968);
zum **ordentlichen Professor (BaL)** bish. Dozent der Univ. Bochum Dr. Dieter Schwab (10. 4. 1968);
zum **ordentlichen Professor (BaL)** bish. Prof. bei der Päd. Hochsch. Schwäbisch Gmünd Dr. Heinz Schwartz (28. 3. 1968);
zum **Oberarzt** die wissenschaftlichen Assistenten Privatdozent Dr. Karl Huth (18. 4. 1968), Privatdozent Dr. Klaus Kunze (16. 4. 1968);
zum **Akademischen Rat (BaL)** Akademischer Rat z. A. Dr. Siemer Oppermann (18. 4. 1968);
zum **Kustos z. A. (BaP)** Dr. Heinrich Claes (25. 4. 1968);
zum **Lektor (BaW)** Tomislav Martinovic (18. 4. 1968);
zum **Studienrat im Hochschuldienst z. A. (BaP)** wissenschaftlicher Assistent Dr. Franz Neumann (26. 4. 1968);
zum **Abteilungspfleger** Krankenpfleger Waldemar Menzel (16. 4. 1968);

entlassen:

ehem. wissenschaftlicher Rat und Professor Dr. Dieter Hötzel, ordentlicher Professor an der Universität Bonn (13. 3. 1968); Lehrerin (als pädagogische Mitarbeiterin) an der Abteilung für Erziehungswissenschaften Gerlinde Rurik mit Ablauf des Monats April 1968;

entlassen (auf eigenes Verlangen)

Studienrätin im Hochschuldienst Dr. Rosemarie von Schweitzer;

d) Technische Hochschule Darmstadt

ernannt:

zu **Akademischen Oberräten** die Akademischen Räte Dr. Karl-Heinz Jacobitz (26. 4. 1968); Dr. Wilhelm Barth (16. 5. 1968);
zum **Dozenten** wissenschaftlicher Assistent Dr. Günter Braunss (14. 5. 1968);
zum **Akademischen Rat z. A. (BaP)** wissenschaftlicher Assistent Dr. Heinrich Buschmann (16. 5. 1968);

Emeritierung:

ordentlicher Professor Dr. Hans Gerhard Evers (mit Ablauf des Monats März 1968);

e) Staatl. Ingenieurschule für Maschinenwesen Rüsselsheim

ernannt:

zum **Baurat i. t. S. z. A. (BaP)** Dipl.-Ing. Dietrich Schulz (8. 5. 1968);

f) Staatl. Ingenieurschule Gießen

ernannt:

zu **Bauräten i. t. S. z. A. (BaP)** Dipl.-Ing. Peter Reimitz (29. 4. 1968); Dipl.-Ing. Werner Zimmermann (10. 5. 1968);

g) Staatl. Chemieschule Darmstadt

ernannt:

zu **Bauräten i. t. S. (BaL)** die Bauräte i. t. S. z. A. Dr. Konrad Hörig (15. 5. 1968); Dr. Oskar Hellers (16. 5. 1968);

h) Staatliche Ingenieurschule für Bauwesen Kassel

ernannt:

zum **Baurat i. t. S. (BaL)** Dipl.-Ing. Bernt Flemming (22. 4. 1968);

i) Hessische Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt

ernannt:

zu **Bibliotheksinspektorinnen zur Anstellung (BaP)** Gertraud Becker (16. 4. 1968); Ingeborg Uhl (16. 4. 1968);

versetzt gemäß § 123 BRRG

Bibliotheksinspektorin z. A. Renate Stoll (2. 5. 1968);

k) Hessisches Staatsarchiv Marburg

versetzt gemäß § 123 BRRG

Archivoberinspektor Reinhard König (10. 4. 1968);

l) Pädagogisches Fachinstitut Fulda

ernannt:

zur **Studienrätin** Lehrerin Hildegard Hallmann (23. 4. 1968);
zur **Lehrerin (BaL)** außerplanmäßige Lehrerin Brigitte Oest (24. 4. 1968);

m) Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde in Marburg

ernannt:

zum **Akademischen Rat z. A. (BaP)** bish. wissenschaftlicher Assistent der Universität Freiburg Fred Schwind (1. 5. 1968);

n) Pädagogisches Fachinstitut Jugenheim

entlassen auf Verlangen:

Studienrat z. A. Laszlo Szakacsi (4. 3. 1968);

o) Landestheater Darmstadt

in den **Ruhestand** versetzt gemäß § 51, 3 HBG

Theateramtmann Karl Popp (mit Ablauf des Monats April 1968).

Wiesbaden, 11. 6. 1968

Der Hessische Kultusminister
P II 1 — 050/35 — 66

StAnz. 27/1968 S. 1015

im Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschuldienst des Reg.-Bez. Kassel

ernannt

zum **Direktor einer Landesgehörlosenschule** Taubstummeneroberlehrer Dr. Ernst August Kehl, Homberg (31. 5. 1968);
zum **Rektor als Leiter einer Sonderschule** Sonderschullehrer Dieter Scholz, Kassel (24. 5. 1968);
zum **Rektor als Ausbildungsleiter bei einem Pädagogischen Seminar** Rektor Ekkehard Richter, Hünfeld (28. 5. 1968);
zum **Rektor** Lehrer Helmut Göbel, Herzhausen, Lk. Frankenberg (25. 5. 1968);
zu **Sonderschullehrern** die Lehrer Herbert Lange, Lohfelden, Lk. Kassel (10. 5. 1968); Horst Eichinger, Kirchhain, Lk. Marburg (24. 5. 1968);
zum **Hauptlehrer** Lehrer Georg Raack, Schrecksbach, Lk. Ziegenhain (9. 5. 1968);
zu **Realschullehrern** die Lehrer Kurt Eisenberg, Bad Hersfeld (10. 5. 1968); Albert Gebhardt, Kassel (28. 5. 1968);
zu **Realschullehrern bzw. zu Realschullehrerinnen (BaL)** die apl. Realschullehrerinnen Lydia Pohl, Kassel (2. 5. 1968); Willia Euteneuer, Kassel (28. 5. 1968); die apl. Lehrerin Brigitte Bill, Marburg a. d. L. (20. 5. 1968); die apl. Lehrer Eberhard Koch, Hess. Lichtenau, Lk. Witzenhausen (2. 5. 1968); Heinz Gräber, Hofgeismar (14. 5. 1968);
zur **Sonderschullehrerin (BaL)** apl. Sonderschullehrerin Ursula Zaiss, Wehrshausen, Lk. Marburg (20. 5. 1968);
zu **apl. Sonderschullehrern bzw. zu apl. Sonderschullehrerinnen** die apl. Lehrer(innen) (BaP) Uta Kempf, Kassel (6. 5. 1968), Gerlinde Rühl, Kassel (10. 5. 1968), Bernd Rohde, Kassel (10. 5. 1968), Walter Daniel, Neuhof, Lk. Fulda (14. 5. 1968), Christa Holzhaus, Kassel (22. 5. 1968);
zur **apl. Realschullehrerin (BaW)** Annemarie Koch, Kassel (5. 6. 1968);
zu **Lehrern bzw. zu Lehrerinnen (BaL)** die apl. Lehrer(innen) Otto Berbalk, Bad Hersfeld (29. 4. 1968); Günter Schiller, Langenthal, Lk. Hofgeismar (29. 4. 1968); Günter Fäßler, Hundelshausen, Lk. Witzenhausen (3. 5. 1968); Theodor Schwarz, Heringen, Lk. Hersfeld (6. 5. 1968); Gerhard Havelberg, Kirchvers, Lk. Marburg (6. 5. 1968); Hans Bühler, Aue, Lk. Eschwege (8. 5. 1968); Günter Ulrich, Elters, Lk. Fulda (10. 5. 1968); Johannes Tensing, Dipperz, Lk. Fulda (6. 5. 1968); Walter Jungmann, Berndshausen, Lk. Fritzlar-Homberg (9. 5. 1968); Brigitte Echternacht, Hattenhof, Lk. Fulda (16. 5. 1968); Renate Fach, Ehlen, Lk. Wolfhagen (15. 5. 1968); Hermann Herchenröther, Pfieffe, Lk. Melsungen (21. 5. 1968); Margrit Schaub, Altmorschen, Lk. Mel-

sungen (20. 5. 1968); Erika Hoppe, Kassel (20. 5. 1968); Hagen Jäger, Karlshafen, Lk. Hofgeismar (15. 5. 68); Schwantje Arlt, Eschwege (21. 5. 1968); Horst Zettler, Haddamar, Lk. Fritzlar-Homberg (24. 5. 1968); Jürgen Redecker, Frankenberg/E. (22. 5. 1968); Erdmute Heppe, Battenberg, Lk. Frankenberg (27. 5. 1968); Erika Hilden, Eschwege (28. 5. 1968); Charlotte Fincke, Grifte, Lk. Fritzlar-Homberg (30. 5. 1968); Marianne Langstein, Melsungen (24. 5. 1968); Hans-Martin Betz, Altmorschen, Lk. Melsungen (24. 5. 1968); Rüdiger Kroll, Hundelshausen, Lk. Witzenhausen (24. 5. 1968); Willi Heinel, Kassel (27. 5. 1968); Irmtraud Helbing, Altmorschen, Lk. Melsungen (24. 5. 1968);

in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit berufen:

Lehrerin Martha Vogt, Bad Hersfeld (29. 5. 1968);

in das Beamtenverhältnis auf Probe berufen:

apl. Fachlehrerin Margarete Schoke, Johannesberg Lk. Fulda (14. 5. 1968);

die apl. Lehrer(innen) Helga Vögler, Fulda (30. 4. 1968); Waltraud Finster, Arolsen, Lk. Waldeck (25. 4. 1968); Rosemarie Hilmes, Bad Wildungen (29. 4. 1968); Gerhard Germann, Waldeck (30. 4. 1968); Ursula Schneider, Hatzfeld, Lk. Frankenberg (2. 5. 1968); Alex Hansen, Kirchheim, Lk. Hersfeld (6. 5. 1968); Heide Heyn, Hoof, Lk. Kassel (6. 5. 1968); Jared Lilischkis, Korbach (3. 5. 1968); Günter Waßmuth, Eifa, Lk. Frankenberg (9. 5. 1968); Tilmann Marder, Elgershausen, Lk. Kassel (7. 5. 1968); Eleonore Wild, Friesenhausen, Lk. Fulda (13. 5. 1968); Karin Jericho, Wabern, Lk. Fritzlar-Homberg (14. 5. 1968); Mechthild Schütz, Rönshausen, Lk. Fulda (14. 5. 1968); Christa Bülow, Zwesten, Lk. Fritzlar-Homberg (16. 5. 1968); Ute Kniep, Hombressen, Lk. Hofgeismar (13. 5. 1968); Gerhard Kraus, Fulda (21. 5. 1968); Rendelke Ulbrich, Gudensberg, Lk. Fritzlar-Homberg (16. 5. 1968); Willi Mey, Neuenbrunslar, Lk. Melsungen (20. 5. 1968); Luise Zimmermann, Cornberg, Lk. Rotenburg (21. 5. 1968); Ulrike Hartmann, Eschwege (22. 5. 1968); Kurt Gorzny, Weißenhasel, Lk. Rotenburg (22. 5. 1968); Wendula Athanasiadou, Rotenburg a. d. F. (22. 5. 1968); Marlis Müller, Grebenstein, Lk. Hofgeismar (15. 5. 1968); Gisela von Reih, Grebenstein, Lk. Hofgeismar (15. 5. 1968); Heide Breidbach, Fronhausen, Lk. Marburg (20. 5. 1968); Ilka Seiderer, Geismar, Lk. Frankenberg (24. 5. 1968); Anneliese Jahn, Röddenau, Lk. Frankenberg (20. 5. 1968); Ulf Reinhardt, Witzenhausen (24. 5. 1968); Ursula Stiehl, Kassel (28. 5. 1968); Christa-Elisabeth Arndt, Lohfelden, Lk. Kassel (16. 5. 1968); Roland Benedikt, Mönchehof, Lk. Kassel (16. 5. 1968); Brigitte Wüst, Spangenberg, Lk. Melsungen (24. 5. 1968); Erika Wehnes, Sorga, Lk. Hersfeld (27. 5. 1968);

entlassen:

apl. Lehrerin Ursula Geist, Kirchhain, Lk. Marburg (16. 5. 1968);

im höheren Schuldienst

ernannt:

zu **Oberstudienräten** die Studienräte Rudolf Geschwinde, Kassel (25. 5. 1968); Dieter Rudolph, Kassel (28. 5. 1968); Lothar Arabin, Kassel (30. 5. 1968);

zu **Studienassessoren bzw. zu Studienassessorinnen (BaP)** die Ass. im Lehramt Hermann Sauer, Kirchhain (4. 5. 1968); Ingo Iro, Willingen (4. 5. 1968); Heinz Freund, Kassel (6. 5. 1968); Brigitte Kaboth, Hess. Lichtenau (8. 5. 1968); Marianne Stritzel, Korbach (11. 5. 1968); Engelbert Kalisch, Fulda (29. 4. 1968); Bernd Baalman, Kassel (11. 5. 1968); Helga Niemeyer, Bad Hersfeld (18. 5. 1968); Wolfgang Krause, Kassel (24. 5. 1968);

zu **Studienräten (BaL)** die Stud.-Ass. Dieter Neumeyer, Wolfhagen (6. 5. 1968); Günther Pfahl, Kassel (4. 5. 1968); Gerrit Schwarz, Arolsen (28. 5. 1968);

in den Ruhestand versetzt:

Oberstudienrat Walter Rabus, Eschwege (1. 6. 1968);

im Berufs-, Berufsfach- und Fachschuldienst

ernannt:

zum **Oberstudiendirektor** Oberstudienrat Heinrich Keim, Kassel (16. 5. 1968);

zur **Jugendleiterin (BaL)** Jugendleiterin z. A. Gabriele Keller, Fulda (6. 5. 1968);

zum **Studienreferendar (BaW)** Rainer Schwarz, Fritzlar (1. 5. 1968);

zum **Assessor im Lehramt (BaW)** Stud.-Ref. Franz Josef Plümpe, Melsungen (5. 6. 1968);

zu **Studienassessoren (BaP)** die Ass. im Lehramt Hans-Jürgen Hentsch, Kassel (4. 5. 1968); Wolf Peter Maraun, Kassel (3. 5. 1968); Heinz-Jürgen Strieker, Hünfeld (13. 5. 1968); zum **Studienrat (BaL)** Stud.-Ass. Uwe Dahlke, Kassel (2. 5. 1968);

zur **Studienrätin (BaL)** Stud.-Ass. Hannelore Brungs, Fulda (31. 5. 1968);

zu **Studienräten z. A. (BaP)** Dr. Hellmut Spätlich, Kassel (10. 5. 1968); Norbert Meckelein, Kassel (22. 5. 1968);

in den Ruhestand versetzt:

Oberstudienrat Dr. Paul Müller, Bad Hersfeld (1. 5. 1968).

Kassel, 12. 6. 1968

Der Regierungspräsident

P/1 Az.: 7 o 16/03 B

StAnz. 27/1968 S. 1016

G. im Bereich des Hessischen Ministers für Wirtschaft und Verkehr

d) Bergbauverwaltung

ernannt:

zum **Bergrat Bergassessor** Dipl.-Ing. Christoph Kippenberger (22. 4. 1968 — BaL);

zum **Bergassessor** Assessor des Bergfachs Dr. Wulf Böttcher (1. 4. 1968 — BaP);

zum **Bergvermessungsinspektor** Bergvermessungsinspektor z. A. Walter Schöll (29. 4. 1968 — BaL);

e) Eichverwaltung

ernannt:

zum **Regierungsamtman** Reg.-Oberinspektor Adolf Porger (29. 4. 1968 — BaL);

zum **Oberreichmeister** Eichmeister Friedrich Bloos (29. 4. 1968 — BaL);

zum **Eichmeisteranwärter** Reinhold Ballweg (1. 4. 1968 — BaW);

in den Ruhestand versetzt auf eigenen Antrag

Eichoberinspektor Kurt Pfeiffer; Eichoberinspektor Herbert Reichelt, beide mit Ablauf des Monats März 1968.

Wiesbaden, 31. 5. 1968

Der Hessische Minister

für Wirtschaft und Verkehr

I c 2 — 7 o-16-11

StAnz. 27/1968 S. 1017

H. im Bereich des Hessischen Ministers für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen

e) Regierungspräsident in Kassel

ernannt:

zum **Gewerbeobersekretär** Gewerbesekretär Rudolf Michel. Staatl. Gewerbeaufsichtsamt Fulda (20. 5. 1968).

Kassel, 12. 6. 1968

Der Regierungspräsident

P/1 Az.: 7 o 16/03 B

StAnz. 27/1968 S. 1017

I. im Bereich des Hessischen Ministers für Landwirtschaft und Forsten

e) Regierungspräsident in Kassel

ernannt:

zum **Regierungsinspektor z. A.** Regierungsinspektor-Anwärter (BaP) Manfred Eckhardt, Wasserwirtschaftsamt in Kassel (9. 5. 1968).

Kassel, 12. 6. 1968

Der Regierungspräsident

P/1 Az.: 7 o 16/03 B

StAnz. 27/1968 S. 1017

766 DARMSTADT**Regierungspräsidenten****Ungültigkeitserklärung eines Polizei-Dienstausweises**

Der am 4. Dezember 1967 von dem Regierungspräsidenten — Einsatzleitung der Schutzpolizei — in Darmstadt unter der Nummer 2684 ausgestellte Polizei-Dienstausweis für Polizeihauptwachmeister Hans-Jürgen Bodenbender ist in Verlust geraten. Er wird hiermit für ungültig erklärt.

Darmstadt, 6. 6. 1968

Der Regierungspräsident
1/3 S/6 — 8 d 14

StAnz. 27/1968 S. 1018

767 KASSEL**Änderung der Benennung von Wohnplätzen im Landkreis Hofgeismar**

Auf Grund des § 12 der Hessischen Gemeindeordnung in der Fassung vom 1. Juli 1960 — GVBl. S. 103 ff. — werden mit Wirkung vom 1. Mai 1968 in der Gemeinde Gottsbüren, Landkreis Hofgeismar, die Wohnplätze „Am Nacken“ und „Am Wahnbecker Weg“ aufgehoben und der Wohnplatz „Auf dem Gleichen“ eingerichtet und neu benannt.

Kassel, 15. 5. 1968

Der Regierungspräsident
P/1 Az.: 7 o 16/03 B

StAnz. 27/1968 S. 1018

768**Anordnung zum Schutze der Trinkwassergewinnungsanlage der Gemeinde Rengershausen, Krs. Kassel****I.**

Auf Antrag und zugunsten der Gemeinde Rengershausen wird hiermit nach Maßgabe der vorgelegten und geprüften Unterlagen (Anlagen 1—17) für deren Trinkwassergewinnungsanlage gemäß § 19 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts vom 27. 7. 1957 (BGBl. I S. 1110 ff.) in Verbindung mit § 25 des Hess. Wassergesetzes vom 6. 7. 1960 (GVBl. S. 69 ff.) ein in Zonen unterteiltes Wasserschutzgebiet festgesetzt.

Das Wasserschutzgebiet umfaßt:

a) im Fassungsgebiet (Zone I)

1. des Rohrbrunnens 1938
das Grundstück Gemarkung Rengershausen, Flur 4, Flurstück 12/18 teilw.,

2. des Rohrbrunnens 1962
die Grundstücke Gemarkung Rengershausen, Flur 3, Flurstücke 15 teilw., 21 teilw.

b) in der engeren Schutzzone (Zone II)

des Rohrbrunnens 1962
die Grundstücke Gemarkung Rengershausen, Flur 3, Flurstücke 14, 15 teilw., 20, 21 teilw., 39 teilw., 84 und Gemarkung Guntershausen, Flur 1, Flurstück 14 teilweise und

c) in der weiteren Schutzzone**1. Zone III A**

des Rohrbrunnens 1962
die Grundstücksfläche, die südlich von Rengershausen, westlich der Fulda (von Einmündungsstelle der Baune in die Fulda bis 400 m stromaufwärts der Brücke bei Fulda über die Fulda) nördlich der Baune, östlich der Bundesstraße 3 (von Baunatal — Ortsteil Kirchbauna — bis zur Kreuzung am Volkswagenwerk) liegt. Die Zone III A umfaßt nur Teile der Gemarkungen Rengershausen, Kirchbauna (Stadt Baunatal), Grifte, Guntershausen und Dittershausen (Gemeinde Fulda-brück).

2. Zone III B

des Rohrbrunnens 1938 und 1962
die Grundstücksfläche, die südlich des Ortskerns von Rengershausen unter Einschluß des nach Süden ragen-

den Bebauungsausläufers, nordwestlich des Bornebergs, westlich der am Volkswagenwerk vorbeiführenden Bundesstraße 3 liegt.

Die Zone III B umfaßt nur Teile der Gemarkung Rengershausen und Kirchbauna (Stadt Baunatal).

Die topographische Übersichtskarte (M 1 : 10 000) sowie die zwei Abzeichnungen der Flurkarte (M 1 : 2000) in denen die Zonen I rot, die Zone II blau und die Zonen III A und III B gelb abgegrenzt sind, sind Bestandteile dieser Anordnung. Sie sind in ihrer maßgeblichen Ausfertigung beim Regierungspräsidenten in Kassel — Wasserbuchbehörde — niedergelegt; weitere Ausfertigungen derselben befinden sich beim Landrat in Kassel — Untere Wasserbehörde —, beim Kreisarschub des Landkreises Kassel — Kreisbauamt — in Kassel, beim Wasserwirtschaftsamt in Kassel, beim Hess. Landesamt für Bodenforschung in Wiesbaden und beim Bürgermeister in Rengershausen.

Die Anordnung gilt ab 1. Juli 1968.

II.

Innerhalb der Schutzzone sind alle Handlungen verboten, durch die das Grundwasser verunreinigt oder sonst in seiner Eigenschaft nachteilig verändert werden kann.

Im einzelnen gelten folgende Schutzvorschriften:

a) Im Fassungsgebiet:

sind folgende Handlungen verboten:

1. das Betreten des Fassungsgebietes durch Unbefugte;
2. jegliche Nutzung des Fassungsgebietes insbesondere Beweidung derselben, eine etwaige Heuwerbung ist zulässig, jedoch dürfen Zugtiere hierbei die Fläche nicht betreten und Kraftfahrzeuge mit Verbrennungsmotoren diese nicht befahren;
3. jegliche Anwendung von natürlichem Dünger und stickstoffhaltigen Düngemitteln;
4. die Verwendung von chemischen Mitteln zur Bekämpfung von Schädlingen und Aufwuchs.

Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten der im Fassungsgebiet liegenden Grundstücke werden verpflichtet zu dulden, daß der Fassungsgebiet eingezäunt, mit einer zusammenhängenden Grasdecke versehen, stets sorgfältig gepflegt wird und an der Umzäunung Hinweisschilder aufgestellt werden.

Im übrigen gelten auch die Verbote, die bei b) und c) aufgeführt sind.

b) In der engeren Schutzzone

sind folgende Handlungen verboten:

1. Eingriffe unter die Erdoberfläche, wie z. B. die Anlage von Kies-, Ton- und Sandgruben und Steinbrüchen, durch die die belebte Bodenzone verletzt und die Deckschicht vermindert wird, sowie Abgrabungen mit aufgedeckter Grundwasser Oberfläche;
2. jegliche Bebauung, die Neuanlage von Brunnen;
3. die Ablagerung von Schutt und Abfallstoffen;
4. das Vergraben von Tierleichen;
5. die Anlage von Gärfuttermieten;
6. die Anlage von Zelt-, Lager- und Sportplätzen;
7. das unterirdische und oberirdische Lagern von wassergefährdenden Flüssigkeiten im Sinne des § 2 der Verordnung über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten vom 7. 9. 1967 (GVBl. S. 155 ff.);
8. das Waschen von Kraftfahrzeugen;
9. die Durchleitung von Abwasser durch die engere Schutzzone, es sei denn, daß die Abwasserleitungen aus Steinzeugrohren oder Schleuderbetonrohren bestehen, die nach DIN 4038 an den Verbindungsstellen gedichtet worden sind;
10. die animalische Düngung (Verwendung von Mist und Jauche);
11. die landwirtschaftl. und gärtnerische Bewässerung mit nicht einwandfreiem Wasser;
12. die unsachgemäße Verwendung von Kunstdünger, Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmitteln;

13. die Neuanlage von befestigten für Kraftfahrzeuge zugelassenen Wegen und Straßen, wenn nicht sichergestellt worden ist, daß das auf ihnen anfallende Wasser mittels dichter Seitengraben und Kanäle aus der engeren Schutzzone abgeführt wird.

Im übrigen gelten auch die Verbote, die unter c) aufgeführt sind.

c) In der weiteren Schutzzone

sind folgende Handlungen verboten und zwar:

in Zone III A für den Rohrbrunnen 1962

1. die Anlage von Abwasserverregnungs- und Verrieselungsanlagen, von Kläranlagen und Sickergruben, Müllkippen und Halden mit auslaugbaren Bestandteilen;

2. das Entleeren von Wagen der Fäkalienabfuhr;

3. die Ablagerung von Öl, Teer, Phenolen, Giften, Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmitteln in offenen und nicht sorgfältig gedichteten Gruben;

4. das Verlegen von Treibstoff- und Ölleitungen;

5a) das unterirdische Lagern von wassergefährdenden Flüssigkeiten im Sinne des § 2 der Verordnung über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten vom 7. 9. 1967 (GVBl. S. 155 ff.) in Behältern von mehr als 40 m³ Inhalt. Sofern keine Leckanzeigergeräte (Kontrollgeräte), die die Undichtheiten selbsttätig optisch und akustisch anzeigen, keine Auffangräume, die den Rauminhalt der in ihnen lagernden Behälter entsprechen, vorhanden sind oder vorhandene Auffangräume Abläufe besitzen, dürfen die wassergefährdenden Flüssigkeiten auch in diesen bis zu 40 m³ Inhalt fassenden Behältern nicht gelagert werden. Bei doppelwandigen Behältern ist ein Auffangraum nicht erforderlich,

b) das oberirdische Lagern von wassergefährdenden Flüssigkeiten im Sinne des § 2 der Verordnung über das Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten vom 7. 9. 1967 (GVBl. S. 155 ff.) in Behältern, von mehr als 100 m³ Inhalt. Sofern keine Auffangräume, die mindestens den Rauminhalt der in ihnen lagernden Behälter entsprechen, vorhanden sind oder vorhandene Auffangräume Abläufe besitzen, dürfen die wassergefährdenden Flüssigkeiten auch in diesen bis zu 100 m³ fassenden Behältern nicht gelagert werden.

Bei doppelwandigen Behältern ist ein Auffangraum nicht erforderlich, diese müssen jedoch mit einem Leckanzeiger ausgestattet sein, der die Undichtheiten selbsttätig mindestens optisch anzeigt;

6. größere Erdaufschlüsse ohne ausreichende Sicherung;

7. die Anlage von Siedlungen ohne einwandfreie Kanalisation oder Wohnbauten ohne wasserdichte Gruben aus Stahlbeton und

8. die Anlage neuer Friedhöfe.

Im übrigen gelten auch die Verbote der Zone III B.

in Zone III B für die Rohrbrunnen 1938 und 1962

1. Versenkung von Abwasser,

2. die Ablagerung von Öl, Teer, Schädlings- und Unkrautbekämpfungsmitteln und auslaugbaren beständigen Chemikalien in offenen und nicht sorgfältig gedichteten Gruben und

3. die Anlage von Betrieben mit gefährlichem Abwasser, wenn nicht sichergestellt ist, daß das Abwasser vollständig und sicher aus dem Wasserschutzgebiet herausgeleitet oder ausreichend aufbereitet werden kann.

III.

Über Ausnahmen von den Schutzbestimmungen entscheidet auf Antrag die obere Wasserbehörde. Soweit andere gesetzliche Zuständigkeiten nicht gegeben sind, hat die untere Wasserbehörde die Durchsetzung der Anordnung zu überwachen.

IV.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung können gemäß § 41 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts vom 27. 7. 1957, wenn sie vorsätzlich begangen werden, mit einer Geldbuße bis zu 10 000,— DM, wenn sie fahrlässig begangen werden, mit einer Geldbuße bis zu 5000,— DM geahndet werden.

Kassel, 14. 5. 1968

Der Regierungspräsident

III/5 Az.: 73 b 06/15 (Nr. 140)

In Vertretung:

gez. Rademacher

St.Anz. 27/1968 S. 1018

Buchbesprechungen

Hessisches Sparkassenrecht von Regierungsdirektor Karl Wahl im Hessischen Ministerium für Wirtschaft und Verkehr. 27. Erg.-Liefg. 210 S., 25,20 DM. Gesamtpreis 129,— DM. Deutscher Fachschriften-Verlag Braun & Co., Wiesbaden-Dotzheim.

Der in St.Anz. 1968 S. 86 besprochenen 26. Ergänzungslieferung ist sehr schnell eine 27. Ergänzungslieferung gefolgt. Der Herausgeber des verdienstvollen Werkes hat damit seine Textsammlung von Gesetzen, Verordnungen und Erlassen beamten-, bank- und sparkassenrechtlichen Inhalts auf den Stand vom 1. April 1968 gebracht.

Die vorliegende Ergänzungslieferung enthält im wesentlichen die im öffentlichen Dienstrecht eingetretenen besoldungs- und tarifrechtlichen Änderungen. So u. a. das Erste Gesetz zur Neuregelung des Hessischen Besoldungsrechts vom 15. Dezember 1967 sowie den Durchführungserlaß des Hessischen Ministers der Finanzen vom 28. Dezember 1967, den Vergütungstarifvertrag Nr. 6 zum BAT für den Bereich des Bundes und für den Bereich der Tarifgemeinschaft deutscher Länder vom 3. Dezember 1967 und den Tarifvertrag über die Vergütungsordnung für Sparkassenangestellte vom 3. November 1960 in der Fassung des Tarifvertrages zur Änderung und Ergänzung der Anlage 1 a zum BAT vom 1. Juni 1967.

Aus dem Gebiet des Bank- und Sparkassenwesens sind u. a. das Gesetz über die Deutsche Bundesbank vom 26. Juli 1957 unter Ein-schluß der dazu ergangenen Änderungen, zuletzt durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 23. November 1967, das Spar-Prämien-gesetz i. d. F. vom 21. Februar 1968, das Wohnungsbau-Prämien-gesetz i. d. F. vom 21. Februar 1968 sowie eine Reihe von Schreiben des Bundesaufsichtsamts für das Kreditwesen und Erlasse des Hessischen Ministers für Wirtschaft und Verkehr über Auslegungsfragen des Bundesgesetzes für Kreditwesen und des Hessischen Sparkassengesetzes zu erwähnen.

Die umgehende Ergänzung der Sammlung auf den neuesten Stand, die für andere Loseblattsammlungen beispielhaft sein sollte, bringt für jeden, der sich mit Fragen des Bank- und Sparkassenwesens be-fassen muß, einen erheblichen Nutzen.

Oberregierungsrat Merzbach

Kühne-Wolff: Die Gesetzgebung über den Lastenausgleich. Ausgabe B: Ausgleichsleistungen. 51. Ergänzungslieferung. Inhalt: 32 Blatt Berichtigungen und Ergänzungen, 5,20 DM. Stand März 1968. W. Kohlhammer Verlag, Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz.

Mit einer diesmal kürzeren Ergänzungslieferung ist das bestrenommierte kommentierte Gesetzgebungswerk über den gesamten Lastenausgleich auf den Stand vom März 1968 gebracht worden. Die Lieferung hat zum Inhalt:

1. Verordnung zur Änderung der 17. LeistungsDV-LA vom 23. 12. 1967 (BGBl. I S. 1367),
2. Verordnung zur Durchführung des § 55 a Abs. 3 LAG (22. LeistungsDV-LA) vom 4. 3. 1968 (BGBl. I S. 209),
3. Änderung der HE-Weisung vom 4. 12. 1967 (BANz. Nr. 238 vom 20. 12. 1967, Mtbl. BAA S. 619),
4. Änderung der DB-Ausbildungshilfe vom 5. 10. 1967 (Mtbl. BAA S. 331).

Es soll auch hier wieder auf eine besondere Würdigung dieser Lieferung verzichtet werden. Dieserhalb wird auf die zahlreichen Besprechungen zu den bisher erschienenen Ergänzungslieferungen Bezug genommen; sie werden allenthalben aufrechterhalten und treffen auch vorliegend zu.

Richter Rehn

Höchstrichterliche Rechtsprechung, Verfassungsrecht, ausgewählt und bearbeitet von Dr. Claus-Dieter Schumann, Landgerichtsrat in Hamburg, 1968, 268 S. 22,30 DM. Verlag Franz Vahlen GmbH, Berlin und Frankfurt/Main.

Die vorliegende Studienausgabe führt in die Verfassungsrechtsprechung ein. Mit ihr wird in erster Linie der Zweck verfolgt, Studenten und Referendare mit der Denk- und Arbeitsweise der Gerichte auf dem Gebiet des Verfassungsrechts vertraut zu machen. Die unter pädagogischen Gesichtspunkten ausgewählten höchstrichterlichen Entscheidungen vermitteln ein Mindestmaß an verfassungsrechtlichem Wissen, das für die Prüfung unerlässlich scheint. Dem Praktiker bietet das Buch eine übersichtliche Zusammenfassung der für den täglichen Gebrauch wichtigsten verfassungsrechtlichen Grundsatzentscheidungen.

Oberregierungsrat Neill

Lastenausgleich — Textsammlung Ergänzungslieferung Januar 1968 28. Ergänzungslieferung zur 1. Auflage, 24. Ergänzungslieferung zur 2. Auflage, 660 Seiten auf Dünndruckpapier — 25,— DM — Verlag C. H. Beck, München.

Im Anschluß an die Ergänzungslieferung September 1967 bringt die 28. Ergänzung zur 1. Auflage (24. Ergänzungslieferung zur 2. Auflage) die bekannte Textsammlung über den Lastenausgleich auf den Stand vom 1. Januar 1968. Die vorliegende Lieferung enthält vor allem die Neufassung des Sammelrundschriftens Verfahren (Nr. 404), in das nun auch das Rundschreiben betr. Aufhebung und Änderung von Bescheiden (bisher in der Sammlung enthalten unter der Nr. 366) eingearbeitet wurde.

Berücksichtigt wurden ferner Änderungen des BFG-Rundschreibens (Nr. 90 a), der Zuständigkeits-DB (Nr. 344), des KSR-Sammelrundschriftens (Nr. 390), der AGew-DB (Nr. 1001e), der ALW-DB (Nr. 2002 a), der HR-DB (Nr. 1005a), der DB-Ausbildungshilfe (Nr. 1006 a) und der HE-Weisung (Nr. 1100). Neu ist außerdem die Ffite Freigabeordnung zu § 8 der HE-Weisung (Nr. 1100 b).

Bezüglich der Würdigung dieser Lieferung wird zur Vermeidung überflüssiger Wiederholungen auf die Besprechung zu den bisher erschienenen Lieferungen Bezug genommen. Die ausschließlich positiven Ausführungen werden allenthalben aufrechterhalten.

Richter Re in

Besoldungstabelle im öffentlichen Dienst zum Ablesen der Bezüge der Beamten und Richter für das Land Hessen, gültig ab 1. Januar 1968, 20 Seiten, DIN A 4, kartoniert 6,— DM.

Das Erste Gesetz zur Neuordnung des Hessischen Besoldungsrechts vom 18. 12. 1967 ist am 27. 12. 1967 im GVBl. I S. 209 verkündet worden. Es trat am 1. 1. 1968 in Kraft und gleicht die Besoldungstabelle an die Tabelle des Bundes an, behält aber die Zwischen-Besoldungsgruppen unter Berücksichtigung des neuen Besoldungsschemas bei. Die bisherige Besoldungstabelle — Stand 1. 10. 1966 — ist daher ab 1. 1. 1968 überholt, zumal auch die Tabellen über die Reisekostenvergütung und die Unterhaltszuschüsse für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst inzwischen durch Gesetz bzw. Verordnung geändert worden sind. Zu dem bisher üblichen Inhalt wurde zusätzlich die Tabelle für die Amtsbezüge der Bürgermeister und Landräte aufgenommen.

Die Tabelle kann allen Behörden und Dienststellen, die mit der Berechnung und Festsetzung von Dienstbezügen befaßt sind, zum Bezug bestens empfohlen werden.

Oberregierungsrat M a h i m a n n

Bundessozialhilfegesetz (BSHG), Kommentar von Dr. F. Luber, Landessozialgerichtsrat a. D., 33. Ergänzungslieferung, 28,70 DM, Gesamtwerk 57,— DM, Verlag R. S. Schulz, München 15 und Percha am Starnberger See.

Mit der soeben erschienenen 33. Ergänzungslieferung zum Kommentar von Luber wird die Erläuterung des Bundessozialhilfegesetzes fortgesetzt. Im übrigen werden die Anhänge auf dem Laufenden gehalten. So wird der bundesrechtliche Teil des Anhangs A (Ausführungsvorschriften zum BSHG) durch die Aufnahme der Rundschreiben des Bundesministers des Innern betr. Mutterschaftshilfe vom 20. 12. 1967 und betr. Ausgleichleistungen bei Vergewaltigung vom 24. 1. 1968 ergänzt. In den landesrechtlichen Teil des Anhangs A wurden die inzwischen erlassenen Ausführungsvorschriften der einzelnen Bundesländer zum Bundessozialhilfegesetz aufgenommen. Neu eingefügt wurde in den Anhang B das Rundschreiben des Bundesministers für Arbeit betr. Preise für die orthopädische Versorgung vom 21. 12. 1967. Gleichfalls im Anhang B wurden die Änderung der Richtlinien über Ausweise für Schwerbeschädigte und Schwerbehinderte, die Änderung der beamtenrechtlichen Beihilfenvorschriften sowie die Neufassung des Einkommensteuergesetzes berücksichtigt.

Das Werk befindet sich jetzt auf dem Stand vom 1. März 1968.

Landrat Dr. J o s t

Schmerzensgeld-Beträge von Susanne H a c k s, 5. Auflage, broschürt, 92 S., für Mitglieder 9,80 DM, ADAC-Verlag GmbH, München.

Als Band 3 der ADAC-Schriftenreihe ist im Jahre 1957 in erster Auflage das Heft „Schmerzensgeld-Beträge“ von Susanne Hacks erschienen. Diese Zusammenstellung von Gerichtsentscheidungen über Schmerzensgeldbeträge ist nunmehr — immer wieder beträchtlich erweitert und stets in geschmackvoller Ausstattung — bereits in 5. Auflage erschienen. Das allein zeigt, wie gut sich diese ausgezeichnete Arbeit eingeführt hat. Gespeist gewiß auch mit viel Entscheidungsmaterial aus Mitgliederkreisen des ADAC will sie sich sicherlich in erster Linie an die Mitglieder des ADAC wenden, einen naturgemäß besonders gefährdeten Personenkreis. Aber auch allen sonstigen Autofahrern und Verkehrsteilnehmern kommt die Arbeit zugute, soweit sie Verletzungen erleiden und zu prüfen haben, in welcher Höhe ihnen ein Schmerzensgeldanspruch zusteht. Das sind in der Bundesrepublik Deutschland immerhin etwa 1/2 Million je Jahr, von den anderweitigen Schmerzensgeldfällen (Schul- und Spielunfälle der Kinder, ärztliches Verschulden usw.) ganz zu schweigen.

In vorzüglicher Übersichtlichkeit werden in laufender Nummernfolge die Entscheidungen wiedergegeben: Zuerkannter Betrag, Verletzungen, Behandlungsdauer, Person des Verletzten, besondere Umstände und Gericht mit Datum, Aktenzeichen und Fundstelle bzw. Einsender. Dabei geht die Verfasserin nach der Höhe des Betrages, von 25 DM steigend bis 100 000,— DM; am Schluß 36 Entscheidungen auch mit Schmerzensgeldrenten. Diese Methodik, bisweilen kritisiert ist absolut richtig; denn eine Einteilung nach Verletzungsarten ist in Anbetracht der meist vorliegenden und immer unterschiedlichen Verletzungskombinationen völlig unmöglich. Das Auffinden von einschlägigen Entscheidungen wird jedoch durch eine vorangestellte „Zusammenstellung nach Verletzungen“ mit Hinweis auf die laufenden Nummern erleichtert.

Legt der Rezensent in seinem Buch („Das Schmerzensgeld“ 3. Aufl. 1965, Verlag Recht und Wirtschaft) in erster Linie Wert auf die systematische Darstellung und Durchdringung des gesamten Schmerzensgeldrechts, so soll die vorliegende Schrift im wesentlichen Entscheidungssammlung sein. Gleichwohl ist ihr eine Einleitung vorangestellt, in der in knapper, aber präziser Darstellung einige Grundsätze des Schmerzensgeldrechts und einige Verfahrensfragen angedeutet sind. Von großem Interesse für unsere Autofahrer im Ausland ist eine kurze Behandlung des Schmerzensgeldanspruches in Frankreich, Holland, Italien, Österreich und in der Schweiz.

Schließlich ist es besonders zu begrüßen, daß sich die sachkundige Verfasserin in die Reihe derer stellt, die sich, wie Gelhaar, Schneider, Teplitzky und der Rezensent, seit Jahren nachdrücklich für die Erhöhung der Schmerzensgeldrechtsprechung einsetzen. Mit vollem Recht sagt die Verfasserin unter 1 der Einleitung gegenüber der Rechtsprechung bei Verletzung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts: „Man darf daher hoffen, daß künftig die Gesundheit des Menschen nicht mehr wesentlich geringer als seine Würde bewertet wird“.

Was immer gegen Entscheidungszusammenstellungen und gegen das Arbeiten mit „Vergleichsfällen“ angeführt wird, die Schrift der Verfasserin kann allen Gerichten, Anwälten und Versicherungen eben doch wertvolle Anhaltspunkte für die Bemessung geben und damit eine wesentliche Hilfe sein; den Gerichten vor allem dann, wenn sie die soeben zitierte und so wichtige Ermahnung beherzigen und wenn sie berücksichtigen, daß Entscheidungen, die mehr als 5 Jahre zurückliegen, im Hinblick auf die Geldwertung und die beginnende Wandlung der Rechtsprechung kaum noch Vergleichswert besitzen.

Regierungsdirektor Dr. L i e b e r w i r t h

Handbuch des Disziplinarrechts für Beamte und Richter in Rund und Länder, systematisch dargestellt von Abteilungspräsident Dr. Erich Lindgen. Zweiter Band: Formelles Disziplinarrecht Groß-Oktav XXVII, 1264 S. 1968 Ganzleinen 220,— DM, Walter de Gruyter & Co., Berlin.

Der nun vorliegende Zweite Band des Handbuchs entspricht im Aufbau und in der Art der Darstellung dem Ersten Band, der an dieser Stelle (Stanz. 1966, S. 893) empfohlen wurde. Wiedermum werden alle in Betracht kommenden Bestimmungen systematisch zusammengefaßt und so behandelt, daß der Benutzer auch bei Fragen aus verwandten Rechtsgebieten ohne weiteres Suchen mit dem Handbuch auskommen kann. Der geschichtlichen Entwicklung jeder einzelnen Disziplinarvorschrift ist ebenfalls wieder ein besonderer Raum gewidmet.

Inhaltlich behandelt der Zweite Band das formelle Disziplinarrecht (Aufbau und Aufgaben der im Disziplinarrecht vorgesehenen Behörden, Allgemeine Verwaltungsvorschriften, Kosten, Vollstreckung, Verfahren in besonderen Fällen und Sondervorschriften für bestimmte Beamtengruppen) sowie Besonderheiten im materiellen und formellen Disziplinarrecht bei den unter die Richtergesetzgebung fallenden Personen. Der Verfasser hat dabei die Änderungen berücksichtigt, die sich aus dem Gesetz zur Neuordnung des Bundesdisziplinarrechts vom 20. 7. 1967 (BGBl. I S. 725) ergeben haben. Es erleichtert die Handhabung des Handbuchs, daß dabei sowohl die Paragraphen der alten Fassung der Bundesdisziplinarordnung als auch die der Neufassung vom 20. 7. 1967 (BGBl. I S. 750) nebeneinander genannt werden. Ebenso wie im Ersten Band sind jeweils auch die landesrechtlichen Regelungen erwähnt, wobei auf Rechtsgleichheit und Abweichung hingewiesen wird.

In Hessen und in allen anderen Bundesländern steht eine umfangreiche Novellierung des Disziplinarrechts bevor, die sich nach einem Beschluß der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder weitgehend an die Neuordnung des Bundes anlehnen soll. Der Referententwurf eines Gesetzes zur Neuordnung des Hessischen Disziplinarrechts ist den in Betracht kommenden Organisationen Anfang März dieses Jahres zur Stellungnahme übersandt worden. Das Handbuch mit seiner Darstellung alten und neuen Rechts ist geeignet, bei der Beratung dieses Entwurfs und später nach Inkrafttreten des Gesetzes wertvolle Dienste zu leisten.

Eine Reihe der im Neuordnungsgesetz des Bundes enthaltenen wesentlichen Änderungen, wie zum Beispiel die Einengung des Begriffs des Dienstvergehens, das Verbot der Verhängung bestimmter Disziplinarmaßnahmen neben einer strafgerichtlichen Verurteilung und die erweiterte Tilgung von Disziplinarmaßnahmen sind in dem Handbuch bisher allerdings nicht behandelt. Dem Aufbau des Werks entsprechend sollen diese Änderungen in einem Ergänzungsheft zum Ersten Band dargestellt werden.

Regierungsdirektor Dr. P i t t e r m a n n

Deutsche Verwaltungspraxis. Ausgabe Hessen, 6 Bände, über 3000 Seiten mit über 200 bundes- und landesrechtlichen Vorschriften (Gesetze, Rechtsverordnungen, normative Vereinbarungen) und etwa 1000 Beiträgen (Darstellungen, praktische Fälle und höchstgerichtliche Entscheidungen). Gesamtwerk (Bundes- und Landesrecht Hessen) 88,— DM, Sonderausgabe Landesrecht Hessen (ohne Bundesrecht) 28,— DM, Fortsetzungen monatlich 3,60 DM, Maximilian-Verlag, Herford.

Die Deutsche Verwaltungspraxis (DVP) vereint die Vorteile einer aktuellen Fachzeitschrift mit dem bleibenden Wert eines zuverlässigen Nachschlagewerks. Ohne Schwierigkeiten lassen sich die monatlich erscheinenden Hefte der DVP in das nach Sachgebieten vorzüglich systematisch gegliederte Loseblattwerk einordnen. Durch die systematische Ablage jedes erschienenen Gesetzes, jedes Urteils jeder Verordnung und jeden Aufsatzes hat der Leser das Gewünschte schnell zur Hand.

Die DVP behandelt alle Aufgabengebiete, mit denen sich der Beamte in seiner Ausbildung befassen muß. Das gilt ebenso für das Staats- und allgemeine Verwaltungsrecht und das Bürgerliche Recht wie für die wesentlichen Zweige des besonderen Verwaltungsrechts, insbesondere des Kommunalrechts, des Finanz- und Abgabenrechts, des Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens, des Ordnungsrechts, der Sozialversicherung und des Wohlfahrtswesens. Auch besondere Fachgebiete, in denen der Beamtenanwärter in den Verwaltungsseminaren des Landes unterrichtet wird, wie Organisations-, Geschäfts- und Bürokunde sowie Volkswirtschaftslehre sind berücksichtigt.

Die DVP bringt durch kurzgefaßte Erläuterungen der neuen bundes- und landesrechtlichen Vorschriften den Leser auf den neuesten Stand der Gesetzgebung. Die wichtigsten Gesetze und Verordnungen des Bundes und des Landes werden im Wortlaut abgedruckt, so daß der Bezieher der DVP im Besitze einer Sammlung der wichtigsten Gesetze und Verordnungen des Bundes und des Landes ist. Sehr nützlich vor allem für den Lernenden sind die Darstellungen des geltenden Staats- und Verwaltungsrechts, die praktischen Fälle mit Lösungen und die ausgewählten Gerichtsentscheidungen.

Man kann daher sagen, daß das Sammelwerk umfassend und zuverlässig Auskunft über die tägliche Verwaltungsarbeit gibt und vor allem für die Schüler, die die Seminare des Hessischen Verwaltungsschulverbandes besuchen, eine wertvolle Hilfe im Unterricht und in ihrer späteren Tätigkeit als Beamter sein kann.

Regierungsdirektor Dr. G r o ß

Öffentlicher Anzeiger

ZUM „STAATS-ANZEIGER
FÜR DAS LAND HESSEN“

1968

Montag, den 1. Juli 1968

Nr. 27

2282 Aufgebote

5 C 102/68 — **Aufgebot:** Der Rentner Friedrich Hartmannshenn, Pohl-Göns, Wetzlarer Str. 8, vertreten durch Rechtsanwalt Franz Möller, Butzbach, hat das Aufgebot des verlorengegangenen Grundschuldbriefes über die im Grundbuch von Pohl-Göns, Band 35, Blatt 1569, in Abt. III, Nr. 1, für die Spar- und Darlehnskasse eGmbH. in Pohl-Göns eingetragene Grundschuld über 4000,— Reichsmark nebst Zinsen, beantragt.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf Dienstag, den 15. Oktober 1968, um 10.00 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Butzbach, Färbgasse Nr. 24, Zimmer 1, anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

6308 Butzbach, 4. 6. 1968

Amtsgericht

2283

C 151/68 — **Aufgebot:** Der Bundesbahnbeamte Ludwig Lach in Eidengesäß, Spesartstraße 2, hat das Aufgebot zur Ausschließung des Gläubigers der jeweils für die Firma Moritz Marx Söhne, Aktiengesellschaft in Bruchsal, auf dem Grundstück Bestandsverzeichnis

Ifd. Nr. 6 des Grundbuchs von Eidengesäß, Band 33, Blatt 1112, eingetragenen Sicherungshypothek von 1000,— RM, verzinslich zu 5% jährlich, und auf dem Grundstück Bestandsverzeichnis

Ifd. Nr. 3 des gleichen Grundbuchs eingetragenen Sicherungshypothek von 101,70 RM gemäß § 1170 BGB beantragt.

Der Gläubiger wird aufgefordert, spätestens in dem auf Mittwoch, den 18. September 1968, um 9.00 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, Saal 11, anberaumten Aufgebotstermin seine Rechte anzumelden, widrigenfalls er mit seinen Rechten ausgeschlossen wird.

646 Geinhausen, 18. 6. 1968

Amtsgericht

2284

3 C 35/68 — **Aufgebot:** Der Landwirt Erwin Otto Müller in Schlierbach — vertreten durch RA Otto W. Schneider in Gladenbach — hat das Aufgebot zum Zwecke der Ausschließung der eingetragenen Eigentümerin, Witwe des Johann Jakob Leinweber, Katharina, geb. Pitzer, in Bottenhorn, der in der Gemarkung Schlierbach belegenen, im Grundbuch von Schlierbach, Band 3, Blatt 111, verzeichneten Grundstücke,

Flur 3, Nr. 26,5, Holzung, im Aspenwaldtriesch, Größe 3,81 Ar,

Flur 6, Nr. 62, Holzung, in der Igelsgrube, Größe 13,12 Ar,

Flur 10, Nr. 157, Ackerland, auf dem faulen Boden, Größe 12,46 Ar, beantragt.

Katharina Leinweber, geb. Pitzer, ist am 10. April 1905 in Bottenhorn gestorben.

Es ergeht an die eingetragene Eigentümerin und ihre Rechtsnachfolger die

Aufforderung, in dem auf den 17. Oktober 1968, um 12.00 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermin ihre Rechte an den Grundstücken anzumelden, widrigenfalls ihre Ausschließung erfolgen wird.

3568 Gladenbach, 6. 6. 1968

Amtsgericht

2285

3 F 8/67 — **Aufgebot:** Die Eheleute Landwirt Hermann Müller und Helene, geb. Horz, Irtraut, Haus Nr. 8,

haben das Aufgebot zur Ausschließung des Eigentümers der im Grundbuch von Langendernbach, Band 6, Blatt 202, eingetragenen Grundstücke,

Gemarkung Langendernbach, Ifd. Nr. 9, Flur 30, Flurstück 31, Grünland, Herrnwies, Größe 8,66 Ar, und

Ifd. Nr. 10, Flur 30, Flurstück 32, Grünland, Herrnwies, Größe 8,65 Ar, beantragt.

Im Grundbuch ist Anna Maria Müller, in Irtraut, als Eigentümerin eingetragen.

Die bisherige Eigentümerin wird aufgefordert, spätestens in dem auf Montag, den 7. Oktober 1968, um 9.30 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 7, anberaumten Aufgebotstermin ihre Rechte anzumelden, widrigenfalls ihre Ausschließung erfolgen wird.

6253 Hadamar, 10. 6. 1968

Amtsgericht

2286

C 92/68 — **Aufgebot:** Der Landwirt Alfred Jost, Haselstein, Haus Nr. 12, hat das Aufgebot zur Ausschließung der Eigentümer der im Grundbuch von Kirchhasel, Band 8, Blatt 339, eingetragenen Grundstücke:

Kirchhasel, Flur 8, Flurstück 70, Holzung, Größe 26,61 Ar,

Kirchhasel, Flur 8, Flurstück 71, Holzung, Größe 13,33 Ar,

beantragt.

Die im Grundbuch eingetragenen Eigentümer, Bauer Emil Jost und Ehefrau Anna Katharina, geb. Plappert, in Haselstein, in allgemeiner Gütergemeinschaft, werden aufgefordert, spätestens in dem auf den 19. September 1968, um 9.15 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 11, anberaumten Aufgebotstermin ihre Rechte anzumelden, andernfalls ihre Ausschließung erfolgen wird.

6418 Hünfeld, 2. 5. 1968

Amtsgericht

2287

C 101/68 — **Aufgebot:** Die Gemeinde Rasdorf in Rasdorf hat das Aufgebot zur Ausschließung der Eigentümer der in den Grundbüchern von Rasdorf:

1. Band 29, Blatt 1003, Gemarkung Rasdorf, Flur 17, Flurstück 50, Ackerland, Auf der Schill, Größe 8,96 Ar;

2. Band 29, Blatt 1011, Gemarkung Rasdorf, Flur 14, Flurstück 53, Ackerland, Am Kappel, Größe 1,50 Ar;

3. Band 30, Blatt 1026, Gemarkung Rasdorf, Flur 20, Flurstück 57, Ackerland, Im Schäfergraben, Größe 13,08 Ar,

eingetragenen Grundstücke, beantragt.

Die in den Grundbüchern eingetragenen Eigentümer:

zu 1.: Friederike Appel und Katharina Appel, beide in Rasdorf;

zu 2.: die Witwe des Konrad Vogler, Elisabeth, geb. Schüler, in Rasdorf;

zu 3.: Johann Josef Möller, Martins Sohn, zu Rasdorf;

werden aufgefordert, spätestens in dem auf den 19. Sept. 1968, um 9.15 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 11, anberaumten Aufgebotstermin ihre Rechte anzumelden, widrigenfalls ihre Ausschließung erfolgen wird.

6418 Hünfeld, 30. 5. 1968

Amtsgericht

2288

C 106/68 — **Aufgebot:** Der Maurer-Polier Hermann Krieg aus Großtaft hat das Aufgebot zur Ausschließung der Eigentümer der im Grundbuch von Großtaft, Band 20, Blatt 613,

Gemarkung Großtaft, Flur 12, Flurstück 4, Grünland, Im mittleren Elmenrod, Größe 13,15 Ar,

Gemarkung Großtaft, Flur 18, Flurstück 73, Ackerland, Der Hünberg, Größe 61,13 Ar,

eingetragenen Grundstücke, beantragt.

Die im Grundbuch eingetragenen Eigentümer, die Geschwister Veronika, Damian, Heinrich und Rosa Etzel, Johann Konrads Kinder, alle aus Großtaft, werden aufgefordert, spätestens in dem auf Donnerstag, den 19. Sept. 1968, um 9.15 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 11, anberaumten Aufgebotstermin ihre Rechte anzumelden, widrigenfalls ihre Ausschließung erfolgen wird.

6418 Hünfeld, 31. 5. 1968

Amtsgericht

2289 Güterrechtsregister

GR 330: Karl Winfried Hesse, in Schwarz, und Gisela, geb. Baus.

Durch Ehevertrag vom 25. Mai 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

632 Aisfeld, 7. 6. 1968

Amtsgericht

2290

Neueintragung

GR 876 — 31. 5. 1968: Sebastian Kink, Landwirt und Arbeiter, und Ehefrau Irmgard Kink, geb. Röhrig, beide in Heppenheim (Bergstraße).

Durch Vertrag vom 2. Mai 1968 ist Gütergemeinschaft vereinbart.

614 Bensheim, 31. 5. 1968

Amtsgericht

2291

Neueintragung

GR 877 — 18. 6. 1968: Theodor Sartorius, Dipl.-Ingenieur, und Ehefrau Helga Sartorius, geb. Gutwerk, beide in Bensheim.

Durch Vertrag vom 13. Mai 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

614 Bensheim, 18. 6. 1968

Amtsgericht

2292**Neueintragung**

GR 195: Installateur Horst Dames und Hannelore, geb. Georg, in Burgsolms (Krs. Wetzlar), Wetzlarer Straße 32.

Durch notariellen Vertrag vom 26. März 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

6333 Braunfels, 11. 4. 1968 **Amtsgericht**

2293**Neueintragung**

GR 196: Elektriker Berthold Pfisterer und Brigitte, geb. Sangel, wohnhaft in Burgsolms (Krs. Wetzlar), Finkenweg 3.

Durch notariellen Vertrag vom 18. Januar 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

6333 Braunfels, 7. 6. 1968 **Amtsgericht**

2294**Neueintragung**

GR 299 — 29. Mai 1968: Durch notariellen Vertrag vom 26. Januar 1968 haben der Bauunternehmer Helmut Laubach und seine Ehefrau Hilde Elfriede, geb. Fischer, in Haingründau, Gütertrennung vereinbart.

647 Büdingen, 11. 6. 1968 **Amtsgericht**

2295

GR 245 — 11. 6. 1968: Die Eheleute Rolf-Dieter Karl und Monika Erika Reis, beide in Münster, haben durch Vertrag vom 29. 2. 1968 Gütertrennung vereinbart.

611 Dieburg, 11. 6. 1968 **Amtsgericht**

2296

GR 246 — 11. 6. 1968: Die Eheleute Josef Schneider und Christine, geb. Reithmaier, beide in Ober-Roden, haben durch Vertrag vom 19. März 1968 Gütertrennung vereinbart.

611 Dieburg, 21. 6. 1968 **Amtsgericht**

2297**Neueintragung**

GR 259: Eheleute Maurermeister Georg Lutz III. und Herta Lutz, geb. Imhoff.

Durch notariellen Vertrag vom 3. April 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

6114 Groß-Umstadt, 11. 6. 1968 **Amtsgericht**

2298

41 GR 1107 — 27. 5. 1968: Kontrolleur Armin Jakob Feil und Christa Maria, geb. Jüttner, in Großauheim.

Der Mann hat das Recht der Frau, innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises seine Geschäfte zu besorgen, ausgeschlossen.

645 Hanau, 5. 6. 1968 **Amtsgericht, Abt. 41**

2299

41 GR 1108 — 29. 5. 1968: Dreher Franz Kaufmann und Wilma, geb. Schott, in Niederdorfelden, haben durch Vertrag vom 7. Mai 1968 Gütertrennung vereinbart.

645 Hanau, 6. 5. 1968 **Amtsgericht, Abt. 41**

2300**Neueintragung**

GR 186 — 14. 6. 1968: Eheleute Kaufmann Hans-Ulrich Willig und Margarete, geb. Malzfeldt, in Hofgeismar, Brunnenstraße 9 a.

Durch Vertrag vom 10. Mai 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

352 Hofgeismar, 18. 6. 1968 **Amtsgericht**

2301

GR 242 — 11. Juni 1968 —: Eheleute Kaufmann Hans-Hermann Babl und Margarete geborene Jüngst, Vockenhausen (Taunus).

Durch Vertrag vom 7. Mai 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

627 Idstein (Taunus), 22. 6. 1968 **Amtsgericht**

2302

8 GR 509 — 11. Juni 1968: Eheleute Maschinenbauingenieur Wilhelm Bernhard Usinger und Ursula Usinger, geb. Helfrich, beide wohnhaft in Niederreifenberg (Taunus).

In der notariellen Urkunde vom 19. März 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

624 Königstein (Taunus), 11. 6. 1968 **Amtsgericht**

2303

8 GR 510 — 18. Juni 1968: Eheleute Handelsvertreter Werner Hinricher und Brigitte Hinricher, geb. Höhl, beide wohnhaft in Kelkheim (Taunus).

In der notariellen Urkunde vom 3. Juli 1961 ist Gütertrennung vereinbart.

624 Königstein (Taunus), 19. 6. 1968 **Amtsgericht**

2304

GR 268 A — 28. Mai 1968: Arbeiter Adolf Höhle und Ehefrau Isolde Höhle, geb. Nickitsch, in Berndorf.

Der Ehemann hat das Recht der Ehefrau, innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises Geschäfte zu besorgen, ausgeschlossen.

354 Korbach, 20. 6. 1968 **Amtsgericht**

2305

7 GR 94 — 20. 5. 1968: Runge, Manfred, in Camberg, und Elsemarie, geb. Peterseim.

Durch Ehevertrag vom 22. April 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

625 Limburg (Lahn), 20. 5. 1968 **Amtsgericht**

2306

7 GR 95 — 30. 5. 1968: Brendel, Franz Josef, Autolackierer, und Magda, geb. Hartmann, in Camberg.

Durch Vertrag vom 7. Mai 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

625 Limburg (Lahn), 30. 5. 1968 **Amtsgericht**

2307

7 GR 96 — 31. 5. 1968: Horst Schmitt, Bodenleger, in Camberg, und Annemarie, geb. Altmann.

Durch notariellen Vertrag vom 17. November 1967 ist Gütertrennung vereinbart.

625 Limburg (Lahn), 31. 5. 1968 **Amtsgericht**

2308

GR 358 — 12. 6. 1968: Die Eheleute Landwirt Heinz Königstein und Agnes geb. Geis in Eschhofen haben durch Vertrag vom 6. März 1968 Gütergemeinschaft vereinbart.

625 Limburg (Lahn), 12. 6. 1968 **Amtsgericht**

2309**Neueintragung**

GR 776 — 23. 4. 1968: Dipl.-Volkswirt Claus in der Stroth und Sieglinde, geb. Steckhan, Marburg, Habichtstalgaße 14.

Durch notariellen Vertrag vom 26. März 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

355 Marburg (Lahn), 23. 4. 1968 **Amtsgericht**

2310

GR 137: Rentner Friedrich Eduard Herbert Kurth und dessen Ehefrau Luzie Marie Kurth, geb. Thiele, in Blessembach (Oberlahnkreis).

Durch Vertrag vom 3. Mai 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

6251 Runkel (Lahn), 6. 6. 1968 **Amtsgericht**

2311

GR 131: Die Eheleute Heinrich Ulrich, Bäcker, und Elfriede, geb. Beppeler, in Eichelsachsen, Forstgartenstraße 8, haben durch Vertrag vom 17. Mai 1968 Gütertrennung vereinbart.

6479 Schotten, 21. 6. 1968 **Amtsgericht**

2312**Neueintragungen**

GR 150 — 20. 6. 1968: Ackermann, Rainer, Maler, Herleshausen, Bahnhofstr. 33, und Anita geb. Mosebach.

Durch Vertrag vom 3. April 1968 — UR 161/68 Notar Dr. Schröder, Sontra — ist Gütertrennung vereinbart.

6443 Sontra, 20. 6. 1968 **Amtsgericht**

2313 Handelsregister**Löschung**

HRA 22 — 18. 6. 1968: Firma Hans Jakob, Tief- und Betonbau, Heimarshausen.

Die Firma ist erloschen. Von Amts wegen eingetragen auf Grund § 31 Abs. 2 HGB.

3501 Naumburg, 18. 6. 1968 **Amtsgericht**

2314 Vereinsregister**Neueintragung**

VR 63 — 30. Mai 1968: In das Vereinsregister ist heute eingetragen worden: Sportgemeinschaft Himbach 1958 e. V.; Sitz: Himbach.

647 Büdingen, 11. 6. 1968 **Amtsgericht**

2315**Neueintragung**

3 VR 58 — 25. 4. 1968: Turn- und Sportverein 1920 Haubern; Sitz: Haubern (Kreis Frankenberg).

3558 Frankenberg (Eder), 25. 4. 1968 **Amtsgericht**

2316**Neueintragung**

3 VR 59: Verkehrsverein Löhlbach; Sitz: Löhlbach.

3558 Frankenberg (Eder), 9. 5. 1968 **Amtsgericht**

2317

5 VR 575 — 31. 5. 1968: Freies Jagdhorn-Bläserchor Waidmannsheil Fulda, Stadt und Land e. V., in Fulda.

64 Fulda, 18. 6. 1968 **Amtsgericht, Abt. 5**

2518

VR 351 — 21. 6. 1968: Sportverein Hasselbach in Hasselbach.

625 Limburg (Lahn), 21. 6. 1968

Amtsgericht

2519**Neueintragung**

VR 802 — 14. Juni 1968: Fußballverein 1920 Sarnau; Sitz: Sarnau.

355 Marburg (Lahn), 14. 6. 1968

Amtsgericht

2520**Neueintragung**

VR 24 — 20. Juni 1968: Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steinau a. d. Str., e. V., mit Sitz in Steinau (Krs. Schlüchtern).

6497 Steinau, 20. 6. 1968

Amtsgericht

2521 Vergleiche — Konkurse

6 N 11/68: Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bauunternehmers Bernhard Heinemann, Inhaber der Firma Bernhard Heinemann, Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau, Oberursel (Taunus), An der Heide 45,

wird mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse, eingestellt, § 204 KO.

638 Bad Homburg v. d. H., 21. 6. 1968

Amtsgericht

2522

61 N 67/68: In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bruno Grussan, Darmstadt, Eckardtstraße 26 — Aktenzeichen: 61 N 67/66 des Amtsgerichts Darmstadt — soll eine Nachtragsverteilung erfolgen.

Es stehen 385,77 DM zur Verfügung, abzüglich noch entstehender Gerichtskosten und Kosten der Veröffentlichung.

Ein Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts Darmstadt zur Einsicht der Beteiligten ausgelegt. Auf die Ausschlussfrist des § 152, sowie die Bestimmungen der §§ 153, 154 der Konkursordnung wird besonders hingewiesen.

61 Darmstadt, 18. 6. 1968

Der Konkursverwalter:
Dr. G. Mittelstädt
Rechtsanwalt u. Notar

2523**Beschluß**

81 N 66/67: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Maria Conrad, geb. Möller, Alleininhaberin der Firma H. G. Kranz & Co., Bauunternehmen, Frankfurt (Main), Kriegstr. 23, wird Termin zur Abnahme der Schlußrechnung sowie zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis auf den 26. Juli 1968, um 8.50 Uhr, vor dem Amtsgericht Frankfurt (Main), Große Friedberger Straße 7-11, V. Stock, Zimmer 507, anberaumt.

Für den Verwalter werden festgesetzt: a) Vergütung: 2000,— DM; b) Auslagen: 68,40 DM, gegebenenfalls zuzüglich Ausgleich nach § 4, Absatz 5, Satz 2, der VO vom 22. 12. 1967.

6 Frankfurt (Main), 12. 6. 1968

Amtsgericht, Abt. 81

2524

81 N 241/67: Das Konkursverfahren über den Nachlaß des am 21. 4. 1965 in Frankfurt (Main) verstorbenen, zuletzt Frankfurt (Main), Dunkerstraße Nr. 6, wohnhaft gewesenen, Georg Ewald Männel, wird nach abgehaltenem Schlußtermin hiermit aufgehoben.

6 Frankfurt (Main), 14. 6. 1968

Amtsgericht, Abt. 81

2525

81 N 66/67: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Maria Conrad, geb. Möller, Alleininhaberin der Firma H. G. Kranz & Co., Bauunternehmen, 6 Frankfurt (Main), Kriegstr. 23, soll die Schlußverteilung erfolgen.

Hierfür sind 4012,84 DM, abzüglich der Gerichtskosten und der Vergütung und Auslagen des Konkursverwalters, verfügbar. Zu berücksichtigen sind Forderungen von 20 220,39 DM der Rangklasse I/I, von 38 327,29 DM der Rangklasse I/II, von 751,48 DM der Rangklasse I/III und 213 499,60 DM nicht bevorrechtigte Forderungen.

Das Schlußverzeichnis liegt zur Einsicht auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts Frankfurt (Main), Konkursabteilung, auf.

6 Frankfurt (Main), 18. 6. 1968

Der Konkursverwalter:
Hans H. Lohmann
Rechtsanwalt

2526

81 VN 6/68 — Vergleichsverfahren: Frau Sophia Hübner, Inh. eines Farben- und Tapeten-Einzelhandelsgeschäfts, Bischofsheim, Löwenseestraße 8, hat durch einen am 18. Juni 1968 eingegangenen Antrag die Eröffnung des Vergleichsverfahrens zur Abwendung des Konkurses über ihr Vermögen beantragt.

Gemäß § 11 der Vergleichsordnung wird bis zur Entscheidung über die Eröffnung des Vergleichsverfahrens der Rechtsanwalt Hermann Fenzl, Frankfurt (Main), Hanauer Landstraße 48, Tel. 43 83 91, zum vorläufigen Verwalter bestellt.

6 Frankfurt (Main), 19. 6. 1968

Amtsgericht, Abt. 81

2527

2 VN 1/68 — Vergleichsverfahren: Der Großhandelskaufmann Manfred Leykauf und der Rohrschlosser Wilhelm aus dem Kahmen, persönlich haftende Gesellschafter der handelsgerichtlich eingetragenen Firma Leykauf KG. in Rüsselsheim (Main), Haßlocher Straße 168, haben am 1. Juni 1968 die Eröffnung des Vergleichsverfahrens beantragt.

Vorläufiger Verwalter ist Rechtsanwalt Dr. Gerhard Mittelstädt, Darmstadt, Hügelstraße 7.

608 Groß-Gerau, 7. 6. 1968 Amtsgericht

2528

50 N 45/68 — Konkursverfahren: Über den Nachlaß des am 17. März 1968 in Kassel verstorbenen Drogisten Friedrich Erich Becker, zuletzt wohnhaft gewesen in Kassel, Schönfelder Straße 3, ist am 19. Juni 1968, um 11.00 Uhr, Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Hans-Klaus Görk, Kassel, Pfannkuchstraße 4.

Konkursforderungen sind bis zum

6. September 1968 beim Gericht zweifach anzumelden.

Termin zur Beschlußfassung über Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters, Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132, 134 und 137 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände: 25. Juli 1968, um 8.00 Uhr, Termin zur Prüfung angemeldeter Forderungen: 3. Oktober 1968, um 8.00 Uhr, jeweils vor dem Amtsgericht in Kassel, Frankfurter Straße 9, I. Stockwerk, Zimmer 106.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an die Erben verabfolgen oder leisten und muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 25. Juli 1968 anzeigen.

35 Kassel, 19. 6. 1968

Amtsgericht

2529**Beschluß**

9 VN 1/68: Über das Vermögen des Kaufmanns Gerd Stelzer, in 6233 Kelkheim (Taunus), Bahnstraße 19, Alleininhaber der Firma Möbelwerkstätten Gebrüder Stelzer, Erstes Kelkheimer Möbelhaus, in Kelkheim (Taunus),

wird heute, am 14. Juni 1968, um 12.00 Uhr, das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet, da der Schuldner zahlungsunfähig ist, einen den §§ 3 ff. der Vergleichsordnung entsprechenden Antrag gestellt hat, und das Gericht in Übereinstimmung mit der zuständigen Berufsvertretung auch die sonstigen Voraussetzungen für die Eröffnung des Verfahrens als vorliegend erachtet.

Der Rechtsbeistand Helmut Burghardt, 6 Frankfurt (Main) 1, Leerbachstraße 107, wird zum Vergleichsverwalter ernannt.

Ein Gläubigerbeirat wird nicht bestellt.

Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird auf Mittwoch, den 10. Juli 1968, um 8.30 Uhr, vor dem hiesigen Amtsgericht, Königstein (Taunus), (Nebengebäude), Georg-Pingler-Straße 19, Sitzungssaal, anberaumt.

Schuldner und Vergleichsgläubiger werden hiermit zum Vergleichstermin geladen.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen sofort dreifach anzumelden.

Die Zinsen sind bis zum 13. Juni 1968 auszurechnen und ziffernmäßig anzumelden.

Vergleichsvorschlag:

Der Schuldner hat eine Vergleichsquote von 55 % angeboten.

Der Vergleichsvorschlag lautet:

a) Alle bevorrechtigten Forderungen werden voll erfüllt.

b) Auf die nicht bevorrechtigten Forderungen wird sechs Wochen nach rechtskräftigem Abschluß des Vergleichsverfahrens 40 % ausgezahlt. Weitere 15 % werden sechs Monate später ausbezahlt.

Der Antrag auf Eröffnung des Verfahrens nebst Anlagen und das Ergebnis der weiteren Ermittlungen sind auf der Geschäftsstelle zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

624 Königstein (Taunus), 14. 6. 1968

Amtsgericht

2330

N 7/62: In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Otto Manz, Inhaber eines Pinsel- und Bürsten-Spezial-Großvertriebes**, in Schlitz (Hessen), Salzschlirfer Straße 1, wird die Vornahme der Schlußverteilung genehmigt und der Schlußtermin auf Mittwoch, den 31. Juli 1968, um 10.00 Uhr, vor dem hiesigen Amtsgericht, Sitzungssaal, bestimmt.

Die Vergütung des Konkursverwalters wird auf 1200,— DM, seine Barauslagen werden auf 80,50 DM festgesetzt.

642 Lauterbach, 30. 5. 1968

Amtsgericht

2331

N 1/52: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Witwe Edith Fischer, Bebra, Nürnberger Straße 17, Inhaberin der nicht eingetragenen Firma O. K. Fischer, Buchdruckerei in Bebra, und der eingetragenen Firma Otto Fischer, Druck- und Verlagshaus in Bad Sooden-Allendorf**, findet mit Genehmigung des Gerichts die Schlußverteilung statt.

Das Schlußverzeichnis ist auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts (Konkursgericht) in Rotenburg a. d. Fulda (Aktz. N 1/52) niedergelegt worden.

Die Vorrechtsgläubiger sind befriedigt. Die Summe der noch zu berücksichtigenden Forderungen beträgt 43 871,94 DM. Es ist ein Massebestand von 26 189,49 DM verfügbar, aus dem Gerichtskosten sowie Gebühren und Auslagen des Konkursverwalters vorab noch zu begleichen sind.

6442 Rotenburg a. d. Fulda, 20. 6. 1968

Der Konkursverwalter:
Gerd v. Ochsenstein
Rechtsanwalt

2332

4 VN 1/68 — Vergleichsverfahren: Über das Vermögen des **Kaufmanns Hans Karl Kurzenkabe**, 3578 Treysa, Wierastraße 22, **Allcinhaber der Firma Hans Karl Kurzenkabe, Eisenhandlung, Schreinereibedarf, Flachglas und Baubeschläge**, in Treysa, Wierastraße 22,

ist am 12. Juni 1968, um 16.00 Uhr, das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet worden.

Gleichzeitig ist an den Schuldner ein allgemeines Veräußerungsverbot erlassen worden.

Vergleichsverwalter: Rechtsanwalt Heinz Krämell in Treysa, Bahnhofstraße 24.

Vergleichstermin am 8. Juli 1968, um 9.00 Uhr, vor dem Amtsgericht in Treysa, Steinkautsweg Nr. 2, I. Stockwerk, Zimmer Nr. 12.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen alsbald anzumelden.

Der Antrag auf Eröffnung des Verfahrens nebst seinen Anlagen — und das Ergebnis der weiteren Ermittlungen — sind auf der Geschäftsstelle zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

3578 Treysa, 12. 6. 1968

Amtsgericht

2333**Beschluß**

62 N 8/66: In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Firma Bernschein KG., Wohnungsbaugesellschaft**, in Wiesbaden, Blumenstraße 4, nicht „Bernschein-Immobilien“,

wird die Vornahme der Schlußverteilung genehmigt und Schlußtermin auf

den 17. Juli 1968, um 14.00 Uhr, vor dem Amtsgericht Wiesbaden, Zimmer 243, bestimmt.

Der Termin dient zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen, sowie zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen.

62 Wiesbaden, 31. 5. 1968

Amtsgericht

Zwangsversteigerungen

Sammelbekanntmachung. Ist ein Recht im Grundbuch nicht oder erst nach dem Versteigerungsvermerk eingetreten, muß der Berechtigte es anmelden, bevor das Gericht im Versteigerungstermin zum Bieten auffordert und auch glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Sonst wird das Recht im geringsten Gebot nicht berücksichtigt und erst nach dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten befriedigt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, alsbald, spätestens zwei Wochen vor dem Termin, eine Berechnung der Ansprüche — getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten — einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann dies auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklären.

Wer berechtigt ist, die Versteigerung des Grundstücks oder seines Zubehörs (§ 55 ZVG) zu verhindern, kann das Verfahren aufheben oder einstweilen einstellen lassen, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Versäumt er dies, tritt für ihn der Versteigerungserlös an Stelle des Grundstücks oder seines Zubehörs.

2334

2 K 16/66: Das im Grundbuch von Arolsen, Band 12, Blatt 345, eingetragene Grundstück,

Nr. 2, Gemarkung Arolsen, Flur 1, Flurstück 260/2, Hof- und Gebäudefläche, Jahnstraße 20, Größe 12,96 Ar,

soll am 15. August 1968, um 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Arolsen, Rauchstraße Nr. 7, Zimmer Nr. 23, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 3. Jan. 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Ehefrau des Kaufmanns Hermann Pohlmann, Hedwig, geb. Thamm, in Arolsen.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 80 000,— (Achtzigtausend) Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3548 Arolsen, 6. 6. 1968

Amtsgericht

2335

2 K 19/67: Das im Grundbuch von Helsen, Band 5, Blatt 128 A, eingetragene Grundstück,

Nr. 7, Gemarkung Helsen, Flur 4, Flurstück 7/3, Hof- und Gebäudefläche, Ackerland, Waldstraße 6, Größe 19,48 Ar,

soll am 22. August 1968, um 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Arolsen, Rauchstraße Nr. 7, Zimmer Nr. 23, zur Aufhebung der Gemeinschaft, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 3. Januar 1968 (Tag des Versteigerungsvermerks):

1) Waltraud Finke, geboren am 6. März 1939;

2) Heide Finke, geboren am 20. August 1941;

3) Rüdiger Finke, geboren am 16. Januar 1943, zu 1) bis 3) in Helsen, Waldstraße 6, je zum ideellen Sechstel;

4) Bauingenieur Günter Bracht, in Helsen, Waldstraße 6, zur Hälfte.

Der Wert des Grundstücks wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 86 580,— (Sechszwanzigtausendfünfhundertachtzig) Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3548 Arolsen, 10. 6. 1968

Amtsgericht

2336

K 4/68: Die im Grundbuch von Werdorf, Bezirk Werdorf, Band 55, Blatt 2425, eingetragenen Grundstückshälften,

Nr. 1, Gemarkung Werdorf, Flur 5, Flurstück 112, Hofraum, auf dem Eisenberge, Größe 58,01 Ar,

Nr. 2, Flur 5, Flurstück 110/2, Grubengelände, daselbst, Größe 9,35 Ar, Ackerland, daselbst, Größe 90,76 Ar,

Nr. 3, Flur 5, Flurstück 113/2, Ackerland, daselbst, Größe 55,57 Ar, Unland, daselbst, Größe 26,80 Ar,

Nr. 4, Flur 5, Flurstück 113/1, Hof- und Gebäudefläche, daselbst, Größe 10,00 Ar,

Nr. 5, Flur 5, Flurstück 111, Ackerland, Grubengelände, daselbst, Größe 65,22 Ar, sollen am 2. Oktober 1968, um 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Wetzlar, Wertherstraße, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 19. Jan. 1968 (Tag des Versteigerungsvermerks): Schäfermeister Friedrich Lenz, 6331 Werdorf, Grube Heinrichsseggen, zu $\frac{1}{2}$ Anteil.

Der Wert der Grundstückshälften wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG als wirtschaftliche Einheit (Hofgut) einheitlich auf 35 475,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6322 Ehringhausen, 4. 6. 1968

Amtsgericht

2337

84 K 27/68: Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Bischofsheim, Band 46, Blatt 1819, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Bischofsheim, Flur 18, Flurstück 43/2, Hof- und Gebäudefläche, Löwenseestraße 8, Größe 4,13 Ar,

am 29. August 1968, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Frankfurt (Main), Große Friedberger Straße Nr. 7-11, V. Stock, Zimmer Nr. 507, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 5. April 1968 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks): Ehefrau des Malermeisters Willi Hübner, Sophia Hübner, geb. Lewalter, in Bischofsheim.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG auf 180 000,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6 Frankfurt (Main), 14. 6. 1968

Amtsgericht, Abt. 84

2338 **Beschluß**

84 K 13/68: Im Wege der Zwangsvollstreckung soll die auf Albert Hahn eingetragene ideelle Grundstückshälfte des im Grundbuch von Frankfurt (Main), Bezirk 45, Band 47, Blatt 1730, eingetragenen Grundstücks,

lfd. Nr. 1, Gemarkung 45, Flur 5, Flurstück 15, Ackerland, Das Waldfeld, Größe 55,39 Ar,

am 3. Sept. 1968, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Frankfurt (Main), Große Friedberger Straße 7-11, Zimmer Nr. 507 (V. Stock), versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer der beschlagnahmten Grundstückshälfte am 22. Febr. 1968 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks): Architekt und Bauunternehmer Albert Hahn, in Frankfurt (Main). (Eingetragener Eigentümer der anderen Grundstückshälfte: Bezirksdirektor Adolf Buresch, in Frankfurt (Main).)

Der Wert der Grundstückshälfte ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG auf 55 400,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6 Frankfurt (Main), 4. 6. 1968

Amtsgericht, Abt. 84

2339

84 K 60/67: Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von Nied des Amtsgerichts Frankfurt (Main), Abteilung Höchst, Band 13, Blatt 307, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 5, 8, 9, Gemarkung Nied, Flur 33, Flurstück 1/2530, Unland, In der Lach, Größe 13,26 Ar,

Flurstück 2/2531, Unland, In der Lach und hinter Mainzer Landstraße 693 (südl. des Bahndammes), Größe 11,91 Ar; Gebäudefläche, daselbst, Größe 0,40 Ar,

Flurstück 3/2532, Unland, daselbst, Größe 10,51 Ar, und Gebäudefläche, daselbst, Größe 0,23 Ar,

am 22. August 1968, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Frankfurt (Main), Große Friedberger Straße 7-11, V. Stock, Zimmer 507, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 29. Juni 1967 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks): Prokuristin Eleonore Liesclotte Schmitt, geb. Larsch, in Frankfurt (Main).

Die Werte der Grundstücke sind nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt wie folgt: lfd. Nr. 5 auf 23 868,— DM; lfd. Nr. 8 auf 50 162,— DM; lfd. Nr. 9 auf 35 435,— DM. Sa.: 109 465,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6 Frankfurt (Main), 12. 6. 1968

Amtsgericht, Abt. 84

2340

5 K 59/67: Das im Grundbuch von Gersfeld, Band 38, Blatt 1226, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Gersfeld, Flur 20, Flurstück 7/1, Grünland, Sparbroder Grund, Größe 24,85 Ar,

soll am 22. August 1968, um 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Fulda, Königstraße Nr. 38, Zimmer Nr. 34, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 17. Jan. 1968 (Tag des Versteigerungsvermerks): Kaufmann Josef Weber, in Gersfeld.

Der Verkehrswert des Grundstücks ist auf 3730,— DM festgesetzt worden.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

64 Fulda, 21. 6. 1968

Amtsgericht

2341 **Beschluß**

K 52/67 u. K 65/67: Die im Grundbuch von Niedergründau, Band 38, Blatt 1188, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Niedergründau, Flur 9, Flurstück 303/87, Hof- und Gebäudefläche, Mittelgründauer Straße 26, Größe 3,41 Ar,

lfd. Nr. 2, Gem. Niedergründau, Flur 20, Flurstück 145/21, Ackerland, hinten am Ochsenberg, Größe 45,79 Ar,

sollen am Freitag, dem 2. August 1968, um 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude in Gelnhausen, Philipp-Reis-Straße Nr. 9, Zimmer Nr. 11, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 1. September 1968 bzw. am 13. November 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Kaufmann Heinrich Lenz, in Mittelgründau.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt: für Grundstück lfd. Nr. 1 auf 31 400,— DM und für Grundstück lfd. Nr. 2 auf 2250,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

626 Gelnhausen, 10. 6. 1968

Amtsgericht

2342

41 K 54/67: Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Erbstadt, Band 26, Blatt 942, eingetragene Grundstück,

lfd. Nr. 1, Flur 5, Flurstück 144/1, Hof- und Gebäudefläche, Bogenstraße 19, Größe 5,84 Ar,

am 26. Aug. 1968, um 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Hanau, Nußallee 17, Zimmer 18, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 3. Nov. 1967 bzw. 1. März 1968 (Tag des Versteigerungsvermerks): Monteur Helmut Heinrich Wörner und dessen Ehefrau Gertrud, geb. Rettkowski, in Erbstadt, je zu 1/2.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG auf 61 000,— DM festgesetzt.

Bieter haben auf Verlangen Sicherheit in Höhe von 10% des Bargebotes zu leisten.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

645 Hanau, 5. 6. 1968

Amtsgericht, Abt. 41

2343

41 K 32/66: Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von Hanau, Band 136, Blatt 5994, eingetragenen Grundstücke,

lfd. Nr. 4, Flur E, Flurstück 355/1, Hof- und Gebäudefläche, Metzgerstr. 8, Größe 1,44 Ar, und

lfd. Nr. 5, Flur E, Flurstück 355/2, desgl., Größe 1,11 Ar,

am 30. September 1968, um 14.00 Uhr, im Gerichtsgebäude Hanau, Nußallee 17, Zimmer 18, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 23. Aug. 1966 (Tag des Versteigerungsvermerks): Gastwirt Fritz Repp und dessen Ehefrau Maria Repp, geb. Winter, in Hanau, je zur Hälfte.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG auf 64 000,— DM festgesetzt.

Bieter haben auf Verlangen Sicherheit in Höhe von 10% des Bargebotes zu leisten.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

645 Hanau, 18. 6. 1968

Amtsgericht, Abt. 41

2344

2 K 11/67: Das im Grundbuch von Hofgeismar, Band 77, Blatt 3545, eingetragene Grundstück

Nr. 1, Gemarkung Hofgeismar, Flur 16, Flurstück 227/24, Hof- und Gebäudefläche, An der Esse Nr. 23, Größe 9,13 Ar,

soll am 16. August 1968 um 9 Uhr im Gerichtsgebäude Hofgeismar, Friedrich-Pfaff-Str. Nr. 8, Zimmer Nr. 26, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 23. August 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Eheleute kaufm. Angestellter Karl Mumme und Marlies geb. Riemann in Hofgeismar je zu 1/2.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

352 Hofgeismar, 24. 6. 1968

Amtsgericht

2345

K 7/67: Das im Grundbuch von Caßdorf, Bezirk Kassel, Band 14, Blatt 207, eingetragene Grundstück,

Nr. 1, Gemarkung Caßdorf, Flur 4, Flurstück 40/1, Hof- und Gebäudefläche, An der Kirche 17, Größe 0,85 Ar,

soll am Freitag, dem 23. August 1968, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude, Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 30. Juni 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Baggerführer Kurt Schmid, in Caßdorf.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

3588 Homberg (Bez. Kassel), 19. 6. 1968

Amtsgericht

2346

51 K 11/67: Die im Grundbuch von Wellerode, Band 30, Blatt 1208, eingetragenen Grundstücke, Bestandsverzeichnis

lfd. Nr. 1, Gemarkung Wellerode, Flur 17, Flurstück 16/49, Lieg.-B. 760, Hof- und Gebäudefläche, Eckebachstraße 12 1/2, Größe 8,66 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Wellerode, Flur 3, Flurstück 38/7, Gebäudefläche und Ladeplatz, Am Hampel, Größe 13,14 Ar,

sollen am 1. August 1968 um 8 Uhr im Amtsgerichtsgebäude Kassel, Frankfurter Straße 9, Zimmer 106, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 10. Februar 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): a) Kaufmann Josef Gallo, Wellerode-Wald,

b) dessen Ehefrau Gisela Gallo geborene Gebauer, Wellerode-Wald, — je zur Hälfte —

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

35 Kassel, 24. 6. 1968

Amtsgericht

2347**Beschluß**

9 K 42/66: Die im Grundbuch von a) Niederreifenberg (Taunus), Band 9, Blatt 344, Band 4, Blatt 136, Band 3, Blatt 88; b) Oberreifenberg, Band 7, Blatt 263, eingetragenen Grundstücke,

a) **Niederreifenberg, Blatt 344:** Gemarkung Niederreifenberg, Liegenschaftsbuch 581, Geb.-Buch 36,

lfd. Nr. 1, Flur 2, Flurstück 277/129, Hof- und Gebäudefläche, Hauptstraße 32, Größe 10,48 Ar,

lfd. Nr. 2, Flur 2, Flurstück 268/138, desgl., daselbst, Größe 7,22 Ar,

lfd. Nr. 3, Flur 2, Flurstück 276/138, desgl., daselbst, Größe 0,78 Ar,

lfd. Nr. 4, Flur 2, Flurstück 270/131, desgl., daselbst, Größe 0,15 Ar,

lfd. Nr. 5, Flur 2, Flurstück 278/133, desgl., daselbst, Größe 0,19 Ar,

lfd. Nr. 6, Flur 2, Flurstück 279/133, desgl., daselbst, Größe 0,86 Ar,

lfd. Nr. 8, Flur 2, Flurstück 2, Ackerland, Ortsbering, Niederreifenberg, Größe 4,40 Ar,

lfd. Nr. 9, Flur 2, Flurstück 3, Unland, Ortsbering, Niederreifenberg, Größe 2,36 Ar.

lfd. Nr. 10, Flur 2, Flurstück 138/3, Hof- und Gebäudefläche, Hauptstraße 32, Größe 0,20 Ar,

b) **Niederreifenberg, Blatt 136:** Gemarkung Niederreifenberg, Lieg.-Buch 462, Geb.-Buch 37,

lfd. Nr. 1, Flur 2, Flurstück 194/126, Hof- und Gebäudefläche, Hauptstr. 33, Größe 4,14 Ar; Gartenland (Obstb.), daselbst, Größe 1,25 Ar,

lfd. Nr. 2, Flur 2, Flurstück 210/0127, Gartenland (Obstb.), Hauptstraße, Größe 4,30 Ar,

lfd. Nr. 4, Flur 5, Flurstück 2/3, Ackerland (Baupl.), Emser Straße, Größe 5,02 Ar.

lfd. Nr. 6, Flur 5, Flurstück 2/4, Ackerland, Emser Straße, Größe 5,24 Ar,

c) **Niederreifenberg, Blatt 88:** Gemarkung Niederreifenberg, Liegenschaftsbuch 602,

lfd. Nr. 1, Flur 1, Flurstück 168/2, Hutung, Ortsbering, Niederreifenberg, Größe 7,36 Ar.

d) **Oberreifenberg, Blatt 263:** Gemarkung Oberreifenberg, Liegenschaftsbuch 549,

lfd. Nr. 1, Flur 8, Flurstück 93, Hutung, im Gäßchen, Größe 3,60 Ar,

sollen am 9. Oktober 1968, um 9.00 Uhr, im Gerichtsgebäude/Nebengebäude, Georg-Pingler-Straße 19 (Sitzungssaal), durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 26. Jan. 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Martha Herr, geb. Schmidt, Niederreifenberg (Taunus).

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf insgesamt 440 178,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

624 Königstein (Taunus), 6. 6. 1968

Amtsgericht

2348**Beschluß**

9 K 2/67: Die im Grundbuch von Niederreifenberg, a) Band 6, Blatt 236, b) Band 8, Blatt 291, eingetragenen Grundstücke,

a) **Blatt 236:**

lfd. Nr. 11, Gemarkung Niederreifenberg, Flur 2, Flurstück 206/34, Hof- und Gebäudefläche, Triebweg, Größe 0,33 Ar,

lfd. Nr. 12, Gemarkung Niederreifenberg, Flur 2, Flurstück 338/34, Hof- und Gebäudefläche, Größe 28,93 Ar,

lfd. Nr. 13, Gemarkung Niederreifenberg, Flur 2, Flurstück 347/14, Hof- und Gebäudefläche, Brunhildenstr. 9, Größe 0,11 Ar,

b) **Blatt 291:**

lfd. Nr. 22, Gemarkung Niederreifenberg, Flur 2, Flurstück 261/8, Hof- und Gebäudefläche, Triebweg 3, Größe 0,89 Ar,

lfd. Nr. 23, Gemarkung Niederreifenberg, Flur 2, Flurstück 208/35, desgl., daselbst, Größe 0,59 Ar,

lfd. Nr. 24, Gemarkung Niederreifenberg, Flur 2, Flurstück 36, desgl., daselbst, Größe 1,34 Ar,

lfd. Nr. 25, Gemarkung Niederreifenberg, Flur 2, Flurstück 339/33, desgl., Brunhildenstraße, Größe 0,01 Ar,

lfd. Nr. 26, Flur 2, Flurstück 340/33, desgl., Brunhildenstraße, Größe 1,19 Ar,

lfd. Nr. 27, Gemarkung Niederreifenberg, Flur 2, Flurstück 336/8, Hof- und Gebäudefläche, Triebweg 3, Größe 1,81 Ar,

lfd. Nr. 28, Gemarkung Niederreifenberg, Flur 1, Flurstück 58, Hof- und Gebäudefläche, Triebweg 2, Größe 0,88 Ar,

lfd. Nr. 29, Gemarkung Niederreifenberg, Flur 1, Flurstück 59, Hof- und Gebäudefläche, Triebweg, Größe 2,07 Ar,

sollen am 30. Oktober 1968, um 10.00 Uhr, im Gerichtsgebäude / Nebengebäude, Georg-Pingler-Straße Nr. 19, Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 3. Febr. 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Firma Wilhelm Herr oHG., Niederreifenberg (Konkursverwalter: Rechtsbeistand Helmut Burghardt, 6 Frankfurt (Main) 1, Leerbachstraße 107).

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 316 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

624 Königstein (Taunus), 10. 6. 1968

Amtsgericht

2349**Beschluß**

7 K 4/67: Das im Grundbuch von Sichertshausen, Band 13, Blatt 338, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Sichertshausen, Flur 7, Flurstück 16, Lieg.-B. 196, Hof- und Gebäudefläche, Ackerland, auf dem alten Garten, Größe 10,97 Ar,

soll am 15. August 1968 um 10 Uhr im Gerichtsgebäude zu Marburg (Lahn), Universitätsstraße Nr. 48, Zimmer Nr. 157, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 24. Januar 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Frau Gertrud Johanna Häuser geb. Erb, Lollar (Kreis Gießen).

Der Wert des Grundstücks wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 24 500,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

355 Marburg (Lahn), 10. 6. 1968

Amtsgericht

2350

3 K 65 und 68/67: Die ideellen Hälften des Wilhelm Biek an den im Grundbuch von Hohensolms, Band 30, Blatt 1028, eingetragenen Grundstücken,

lfd. Nr. 1, Gemarkung Hohensolms, Flur 10, Flurstück 73/2, Wert 27 500,— DM, Hof- und Gebäudefläche, am Hals, Größe 1,58 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Hohensolms, Flur 10, Flurstück 75/2, Wert 2000,— DM, Hof- und Gebäudefläche, am Hals, Größe 2,74 Ar,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Hohensolms, Flur 10, Flurstück 119/2, Wert 28 000,— DM, Hof- und Gebäudefläche, am Hals, Größe 3,36 Ar,

lfd. Nr. 4, Gemarkung Hohensolms, Flur 10, Flurstück 74/1, Wert 500,— DM, Hof- und Gebäudefläche, am Hals, Größe 0,97 Ar,

lfd. Nr. 5, Gemarkung Hohensolms, Flur 21, Flurstück 100, Wert 1500,— DM, Ackerland, der Krummacker, Größe 13,96 Ar,

lfd. Nr. 6, Gemarkung Hohensolms, Flur 5, Flurstück 91, Wert 600,— DM, Ackerland, Unland das kleine Feldchen, Größe 12,11 Ar,

lfd. Nr. 7, Gemarkung Hohensolms, Flur 5, Flurstück 92, Wert 700,— DM, desgl., daselbst, Größe 11,72 Ar,

lfd. Nr. 8, Gemarkung Hohensolms, Flur 3, Flurstück 74/26, Wert 1000,— DM, Ackerland, der Dreispitz, Größe 9,49 Ar,

lfd. Nr. 9, Gemarkung Hohensolms, Flur 4, Flurstück 85/36, Wert 800,— DM, Grünland, Wiese am Strauch, Größe 13,12 Ar,

lfd. Nr. 10, Gemarkung Hohensolms, Flur 18, Flurstück 171/19, Wert 1200,— DM, Ackerland, die Freiäcker oben, Größe 22,16 Ar,

lfd. Nr. 11, Gemarkung Hohensolms, Flur 15, Flurstück 154/98, Wert 800,— DM, Grünland, Wiese die lange Wiese, Größe 15,87 Ar,

sowie die auf den Namen des Wilhelm Biek im Grundbuch von Erda, Band 50, Blatt 1635, eingetragene Hälfte an dem Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Erda, Flur 24, Flurstück 36, Wert 700,— DM, Ackerland, in der Weilschpitz, Größe 23,60 Ar,

sollen am 21. August 1968 um 9.00 Uhr im Gerichtsgebäude Wetzlar, Wertherstraße 2, Zimmer 49, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 26. und 30. 10. 1967 (Tage des Versteigerungsvermerks): Eheleute Architekt Wilhelm Biek und Helga geb. Groh, Hohensolms, zu je 1/2.

Beschluß

Die Werte der ganzen Grundstücke werden nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt gegenüber allen Beteiligten auf die oben angegebenen Beträge.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistreibungen“ wird hingewiesen.

633 Wetzlar, 21. 6. 1968

Amtsgericht

Andere Behörden und Körperschaften

2351 Öffentliche Bekanntmachung

Der Entwurf einer

Nachtragshaushaltssatzung des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen für das Rechnungsjahr 1968

mit Nachtrag zum außerordentlichen Haushaltsplan wird vom 1.—8. Juli 1968 — Montag bis Freitag von 7.30—16.30 Uhr — in der Hauptverwaltung des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen, Kassel, Ständeplatz 6—10, II. Stock, Zimmer 230, zu jedermanns Einsicht öffentlich ausgelegt.

35 Kassel, den 26. Juni 1968

LANDESWOHLFAHRTSVERBAND HESSEN
Der Verwaltungsausschuß
Pfeil
Erster Landesdirektor

2352

Kraftloserklärung: Durch Beschluß vom 14. Juni 1968 sind die Sparkassenbücher

Nr. 1100828 Gerhard Sandner, Berlin
Nr. 1404887 Hedwig Gröger, Michelstadt i. Odw.
Nr. 24985 Peter Elbert, Neustadt i. Odw.
für kraftlos erklärt worden.

6122 Erbach i. Odw., 19. 6. 1968

KREISSPARKASSE ERBACH I. ODW.
Der Vorstand

2353

Aufforderung: Herr Franz Knarr, Gensungen, Mittelhöfer Straße, hat die Kraftloserklärung des Sparkassenbuches Nr. 6113 beantragt.

Der Inhaber des Sparkassenbuches wird aufgefordert, seine Rechte bei der unterzeichneten Sparkasse anzumelden, widrigenfalls das Sparkassenbuch für kraftlos erklärt wird.

3582 Felsberg, 18. 6. 1968

STADTSPARKASSE FELSBURG
Der Vorstand

2354

Aufforderung: Die Kraftloserklärung folgender Sparkassenbücher ist beantragt worden:

Nr. 01-85589 Anna Kótt geb. Mihm, Worms, Wilh.-Leuschner-Str. 5
Nr. 17-13134 Katharina Plößler geb. Sieber, Neuenhain/Ts., Theodor-Stoim-Str. 5

Nr. 23-2150 Margit Blöchinger geb. Karstaedt, Ffm., Engelthaler Straße 10.

Der oder die Inhaber der Sparkassenbücher werden aufgefordert, binnen 3 Monaten unter Vorlage der Sparkassenbücher ihre Rechte bei der unterzeichneten Sparkasse anzumelden, widrigenfalls die Sparkassenbücher für kraftlos erklärt werden.

6 Frankfurt (Main), 24. 6. 1968

STADTSPARKASSE FRANKFURT AM MAIN
Der Vorstand

2355

Kraftloserklärung: Durch Beschluß vom 10. Juni 1968 ist das Sparkassenbuch

Nr. 958 649, lautend auf Frau Kunigunde Granzer, Diedenbergen (Ts.), Hintergasse 44, für kraftlos erklärt worden.

623 Ffm.-Höchst, 10. 6. 1968

KREISSPARKASSE DES MAIN-TAUNUS-KREISES
Der Vorstand

2356

Kraftloserklärung: Das Sparkassenbuch zu dem Sparkonto Nr. 5177 lautend auf Anna Strube, Hohenkirchen, wird für kraftlos erklärt.

3523 Grebenstein, 12. 6. 1968

STÄDTISCHE SPARKASSE ZU GREBENSTEIN
Der Vorstand

2357

Kraftloserklärung: Durch Beschluß vom 19. Juni 1968 ist das Sparkassenbuch

Nr. 302534094, lautend auf Hermine Griesfeller, Hanau, Schwarzenbergstraße 5,

für kraftlos erklärt worden.

645 Hanau, 20. 6. 1968

STADTSPARKASSE UND LANDESLEIHBANK HANAU
Der Vorstand

2358

Kraftloserklärung: Durch Beschluß vom 19. Juni 1968 wurden die Sparkassenbücher

Nr. 302343736, lautend auf Frau Käthe Göhr, Hanau, Friedrichstr. 16, Nr. 303720007, lautend auf Frau Käthe Göhr, Hanau, Friedrichstr. Nr. 16 und Nr. 302703897, lautend auf Hanauer Lederhaus, Inh. Frau Käthe Göhr, Hanau, Friedrichstr. 16,

für kraftlos erklärt.

645 Hanau, 20. 6. 1968

STADTSPARKASSE UND LANDESLEIHBANK HANAU
Der Vorstand

2359

Kraftloserklärung: Der Sparkassenvorstand hat das nachstehend aufgeführte Sparkassenbuch für kraftlos erklärt:

Sparkassenbuch Nr. 100 65544 — Ella Scherreik, Kassel, Herkulesstraße 103.

35 Kassel, 12. 6. 1968

KREISSPARKASSE KASSEL
Der Vorstand

2360

Aufforderung: Frau Marie Schmidt, Kassel, Philippstraße 2, hat die Kraftloserklärung ihres Sparkassenbuches Nr. 122-146657 beantragt.

Der Inhaber des Sparkassenbuches wird aufgefordert, binnen 3 Monaten unter Vorlage des Sparkassenbuches seine Rechte bei der unterzeichneten Sparkasse anzumelden, widrigenfalls das Sparkassenbuch für kraftlos erklärt wird.

35 Kassel, 12. 6. 1968

STADTSPARKASSE KASSEL
Der Vorstand

2361

Kraftloserklärung: Der Sparkassenvorstand hat das nachstehend aufgeführte Sparkassenbuch für kraftlos erklärt:

Sparkassenbuch Nr. 101 15518 — Dr. med. Lotte Köhler, Kassel-Ndzw., An der Kurhessenhalle 31.

35 Kassel, 19. 6. 1968

KREISSPARKASSE KASSEL
Der Vorstand

2362

Kraftloserklärung: Durch Beschluß vom 19. Juni 1968 sind die Sparkassenbücher

Nr. 106 — 102601 und Nr. 206 — 062499, Dr. Fritz Seifert, Kassel-Auefeld, Am Garten 2, für kraftlos erklärt worden.

35 Kassel, 19. 6. 1968

STADTSPARKASSE KASSEL
Der Vorstand

2363

Aufforderung: 1. Leni Köhler geb. Rosenthal, 6078 Neu-Isenburg, Bermondstraße 5 für das auf ihren Namen lautende Sparkassenbuch Nr. 121-12589

2. Dorothea Rosa Maria Parsch geb. Masatsch, 6078 Neu-Isenburg, Luisestraße 69 für das auf ihren Namen lautende Sparkassenbuch Nr. 121-12667

Die Inhaber der vorstehend aufgeführten Sparkassenbuches werden aufgefordert, binnen drei Monaten unter Vorlage der Sparkassenbücher ihre Rechte bei der Sparkasse anzumelden, widrigenfalls die Sparkassenbücher für kraftlos erklärt werden.

607 Langen, 14. 6. 1968

BEZIRKSSPARKASSE LANGEN
Der Vorstand

Öffentliche Ausschreibungen

2364

Bad Hersfeld: Die Bauleistungen für die Herstellung von Teppichbelägen auf Landesstraßen im Bauamtsbezirk Bad Hersfeld sollen vergeben werden.

Leistungen u. a.:

- A) Straßenmeisterei Hönebach ca. 13 930 qm AFB 0/8 mm
- B) Straßenmeisterei Ziegenhain ca. 6 100 qm AFB 0/8 mm

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Angebotsunterlagen sind bis zum 5. Juli 1968 unter Beifügung der Quittung über die Einzahlung des Betrages für die Selbstkosten in Höhe von 5,— DM für zwei Ausfertigungen (zusammen A + B = DM 10,—) anzufordern.

Der Betrag ist bei der Staatskasse Bad Hersfeld, Postscheckkonto Frankfurt/Main Nr. 6753 unter Angabe der Zweckbestimmung einzuzahlen.

Eröffnungstermin: 18. 7. 1968, um 11.00 Uhr im Gebäude des Hessischen Straßenbauamtes Bad Hersfeld, Dudenstraße 17a. Zuschlags- und Bindefrist: 21 Werktage.

643 Bad Hersfeld, 19. 6. 1968

Hessisches Straßenbauamt

2365

Bad Hersfeld: Die Bauleistungen für den Deckenneubau mit Linienkorrektur zwischen Niederaula und Asbach, Kreis Hersfeld, im Zuge der B 62 von km 78,950 bis km 80,559 sollen vergeben werden.

Leistungen u. a.:

- ca. 20 000 cbm Erdarbeiten
- ca. 7 000 cbm Frostschutzmaterial
- ca. 13 000 qm bituminösen Unterbau, 290 kg/qm
- ca. 12 500 qm Asphaltbinder, Körnung 0/18 mm, 84 kg/qm
- ca. 12 500 qm Asphaltbeton, Körnung 0/8 mm, 84 kg/qm
- und sonstige Nebenarbeiten.

Bauzeit: 200 Werktage

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Angebotsunterlagen sind bis zum 12. 7. 1968 unter Beifügung der Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten in Höhe von 10,— DM für zwei Ausfertigungen anzufordern.

Der Betrag ist bei der Staatskasse Bad Hersfeld, Postscheckkonto Ffm., Nr. 6753, unter Angabe der Zweckbestimmung einzuzahlen.

Eröffnungstermin am 26. 7. 1968, um 11 Uhr, im Gebäude des Hess. Straßenbauamtes Bad Hersfeld. Zuschlags- und Bindefrist: 26. 8. 1968.

647 Bad Hersfeld, 21. 6. 1968

Hessisches Straßenbauamt

2366

Bad Hersfeld: Die Bauleistungen für die Herstellung eines Teppichbelages auf der Bundesstraße Nr. 27 zwischen Kreisgrenze Hünfeld/Hersfeld und Bad Hersfeld sollen vergeben werden.

Leistungen u. a.:

- ca. 37 000 qm vorhandene Decke reinigen
- ca. 37 000 qm geringigte Fahrbahnflächen mit 0,3 kg/qm Haftkleber anspritzen
- ca. 37 000 qm Asphaltfeinbeton 0/8 mm
- und sonstige Nebenarbeiten.

Bauzeit: 40 Werktage

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Angebotsunterlagen sind bis zum 5. 7. 1968 unter Beifügung der Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten in Höhe von 5,00 DM für zwei Ausfertigungen anzufordern.

Der Betrag ist bei der Staatskasse Bad Hersfeld, Postscheckkonto Frankfurt (M.) Nr. 6753 unter Angabe der Zweckbestimmung einzuzahlen.

Eröffnungstermin: 17. Juli 1968 um 10.00 Uhr im Gebäude des Hessischen Straßenbauamtes Bad Hersfeld. Zuschlags- und Bindefrist: 21 Werktage.

643 Bad Hersfeld, 21. 6. 1968

Hessisches Straßenbauamt

2367

Bad Hersfeld: Die Bauleistungen für die Herstellung der endgültigen Fahrbahndecke auf der B 62 zwischen Heimboldshausen und Röhrigshof, Kreis Hersfeld sollen vergeben werden.

Leistungen u. a.:

- ca. 500 cbm Erdaushub
- ca. 300 t Basaltmaterial 0/35 mm
- ca. 8 000 qm Asphaltbinder 0/18 mm
- ca. 8 000 qm Asphaltfeinbeton 0/8 mm
- und sonstige Nebenarbeiten.

Bauzeit: 50 Werktage

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Angebotsunterlagen sind bis zum 4. 7. 1968 unter Beifügung der Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten in Höhe von 6,— DM für zwei Ausfertigungen anzufordern.

Der Betrag ist bei der Staatskasse Bad Hersfeld Postscheckkonto Frankfurt (M.) Nr. 6753 unter Angabe der Zweckbestimmung einzuzahlen.

Eröffnungstermin: 16. Juli 1968 um 10.00 Uhr im Gebäude des Hessischen Straßenbauamtes Bad Hersfeld. Zuschlags- und Bindefrist: 21 Werktage.

643 Bad Hersfeld, 21. 6. 1968

Hessisches Straßenbauamt

2368

Bad Hersfeld: Die Bauleistungen für die Fahrbahnverbreiterung mit Linienkorrektur zwischen Olberode und Oberaula, (Kreis Ziegenhain), von km 58,200 — 58,810 sollen vergeben werden.

Leistungen u. a.:

- ca. 9 000 cbm Erdarbeiten
- ca. 3 000 cbm Frostschutzmaterial
- ca. 4 500 qm bituminösen Unterbau 290 kg/qm
- ca. 4 500 qm Asphaltbinder, Körnung 0/18 mm, 84 kg/qm
- ca. 4 500 qm Asphaltbeton, Körnung 0/8 mm, 84 kg/qm
- und sonstige Nebenarbeiten.

Bauzeit: 120 Werktage

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Angebotsunterlagen sind bis zum 15. 7. 1968 unter Beifügung der Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten in Höhe von 10,— DM für zwei Ausfertigungen anzufordern.

Der Betrag ist bei der Staatskasse Bad Hersfeld, Postscheckkonto Ffm., Nr. 6753, unter Angabe der Zweckbestimmung einzuzahlen.

Eröffnungstermin am 30. 7. 1968, um 11.00 Uhr, im Gebäude des Hess. Straßenbauamtes Bad Hersfeld. Zuschlags- und Bindefrist 21. August 1968.

643 Bad Hersfeld, 21. 6. 1968

Hessisches Straßenbauamt

2369

Bad Hersfeld: Die Bauleistungen für die Kurvenverbesserung mit Linienkorrektur im Zuge der Bundesstraße 454 bei Olberode km 56,887 bis km 57,618 sollen vergeben werden.

Leistungen u. a.:

- a) ca. 17 000 cbm Erdbewegung
- b) ca. 7 000 t Basaltmaterial f. d. Frostschuttschicht
- c) ca. 6 600 qm bit. Unterbau 0/35 mm
- d) ca. 6 600 qm Asphaltbinder 0/18 mm
- e) ca. 6 600 qm Asphaltbeton 0/8 mm
- sowie Entwässerungs- und Nebenarbeiten.

Bauzeit: 130 Werktage

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen. Angebotsunterlagen sind bis zum 12. 7. 1968 unter Beifügung der Quittung über die Einzahlung des Betrages für die Selbstkosten in Höhe von 10,— DM für zwei Ausfertigungen anzufordern.

Der Betrag ist bei der Staatskasse Bad Hersfeld, Postscheckkonto Frankfurt/M. Nr. 6753 unter Angabe der Zweckbestimmung einzuzahlen.

Eröffnungstermin: 23. 7. 1968, um 11.00 Uhr im Gebäude des Hessischen Straßenbauamtes Bad Hersfeld. Zuschlags- und Bindefrist: 21 Werktage.

643 Bad Hersfeld, 24. 6. 1968

Hessisches Straßenbauamt

2370

Darmstadt: Die Straßenbauarbeiten im Zuge der Bundesstraße 44 in der Ortsdurchfahrt Walldorf (km 12,344 bis km 12,644) sollen vergeben werden.

Auszuführen sind:

- 600 cbm Bodenmassen lösen
- 200 cbm Kies
- 100 t Mineralbeton
- 150 t bit. Mineralgemisch
- 500 t Binder
- 3 500 qm Asphaltfeinbeton
- 550 lfd. m Rinnenplatten mit Hochbordsteinen in Beton
- und Verschiedenes

Bauzeit: 50 Werktage

Die Ausschreibungsunterlagen sind bis spätestens 1. 7. 1968 anzufordern mit Angabe, ob die Unterlagen durch die Post übersandt werden sollen. Die Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten für zwei Ausfertigungen in Höhe von 5,— DM, die in keinem Fall zurückerstattet werden, ist beizufügen.

Einzahlung bei der Staatskasse Darmstadt, Postscheckkonto 35599 beim Postscheckamt Frankfurt (Main), mit Angabe: „Ausschreibungsunterlagen B 44 OD Walldorf“.

Selbstabholer erhalten die bestellten Ausschreibungsunterlagen gegen Vorlage der Vollmacht ab 2. 7. 1968 in der Zeit von 8.00 bis 12.00 Uhr beim Hessischen Straßenbauamt Darmstadt (Eingangsschalter).

Eröffnung: Donnerstag, den 11. 7. 1968, um 10.00 Uhr. Die Zuschlags- und Bindefrist beträgt 12 Werktage für Bundesanteil. Die Zuschlags- und Bindefrist beträgt 24 Werktage für Gemeindeanteil.

61 Darmstadt, 14. 6. 1968

Hessisches Straßenbauamt

Verwaltungsfachleute des Höheren Dienstes

Wir arbeiten an zukunftsreichen Projekten: Aufbau und Datenbanken bei Bundes-, Landes- und Kommunalbehörden.

Einführen von Informationssystemen in der Renten-, Kranken- und Unfallversicherung.

Entscheidungsmodelle für Regierung und Verwaltung: Für diese interessanten und richtungsweisenden Aufgaben suchen wir Fachleute des Höheren und Gehobenen, des Technischen und Nichttechnischen Verwaltungsdienstes.

Sie erhalten von uns bei vollem Gehalt eine umfassende 18monatige Ausbildung in Datenverarbeitung. Sie werden danach in der Lage sein, Ihre Berufserfahrung und Ihr Fachwissen in die Sprache der Datenverarbeitungssysteme zu übertragen und neue Konzeptionen zu entwickeln.

Wenn Sie sich für eine Mitarbeit an diesen Projekten interessieren, senden Sie uns bitte ein kurzes Schreiben mit tabellarischem Lebenslauf und eine Übersicht Ihres beruflichen Werdeganges. Für die vorgesehenen Aufgaben sollten Sie nicht älter als 35 Jahre sein.

IBM Deutschland
Internationale Büro-Maschinen
Gesellschaft mbH
Personalverwaltung DPVW 1
7032 Sindelfingen bei Stuttgart
Postfach 266

IBM
Datenverarbeitung
Textverarbeitung

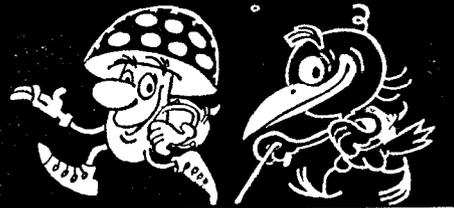


Weshalb sind VS-Schulmöbel die meistgekauften in Deutschland? Weil sie sich durch orthopädische und funktionell richtige Gestaltung, gute Form und unübertroffene Haltbarkeit auszeichnen.

schulmöbel

Vereinigte Schulmöbelfabriken KG 6972 Tauberbischofsheim Niederl. 6313 Homberg, Herderstraße 1

Auch im Urlaub Tipper sein!
Tipp mit dem 4-Wochen-Schein.
HESSEN-LOTTO

**2371**

Eschwege: Die Bauleistungen für die Verlegung der Bundesstraße Nr. 249 zwischen der B 27 und Schwebda (Umgehung Eschwege), III. Bauabschnitt, km 56,700 — km 58,400, Kreis Eschwege, sollen vergeben werden.

Leistungen u. a.:

- 6 000 cbm Mutterboden abtragen
- 18 000 cbm Erdbewegung
- 7 700 cbm Frostschuttschicht Kies 0/50 (26 cm dick)
- 2 000 cbm Frostschuttschicht Splitt 0/35 (10 cm dick)
- 20 000 qm bit. Unterbau 0/35 mm (290 kg/qm)
- 19 200 qm 1. Asphaltbinderschicht 0/25 mm 125 kg/qm
- 19 000 qm 2. Asphaltbinderschicht 0/18 mm (84 kg/qm)
- 19 100 qm Asphaltfeinbetondeckschicht 0/12 (84 kg/qm) und sonstige Nebenarbeiten.

Bauzeit: 250 Werktage

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Angebotsunterlagen sind bis spätestens 3. 7. 1968 anzufordern. Diese werden dann in doppelter Ausfertigung gegen eine Kostenerstattung in Höhe von 14,— DM abgegeben.

Der Betrag ist vor Abgabe der Unterlagen bei der Staatskasse Bad Hersfeld, Postscheckkonto Frankfurt (Main) 6753 oder Konto Nr. 301 bei der Kreis- und Stadtparkasse Bad Hersfeld oder Konto Nr. 161 bei der Landeszentralbankstelle in Bad Hersfeld unter Angabe der Zweckbestimmung einzuzahlen.

Eröffnungstermin am 23. Juli 1968 um 11.00 Uhr beim Hess. Straßenbauamt Eschwege. Zuschlags- und Bindefrist beträgt 28 Werk-tage.

344 Eschwege, 20. 6. 1968

Hessisches Straßenbauamt

2372

Fulda: Durch das Hessische Straßenbauamt Fulda sollen die Straßenbauarbeiten Los I) Ausbau und Verlegung der L 3139 zw. Fulda und Mittelrode, zwischen km 3,113 — km 6,736 = 3625 m (Los II) Ausbau und Verlegung der L 3139 zw. Mittelrode und Klein-lüder, zw. km 6,736 — km 11,352 = 4365 m vergeben werden.

Auszuführen sind:

- rd. 100 000 cbm Erdbewegung
- rd. 85 000 t Basaltmaterial 0/35 mm als Frostschuttschicht
- rd. 61 000 qm Teer- od. Asphalttragschicht d. K. 0/35 mm mit 430 kg/qm
- rd. 61 000 qm Asphaltbinderschicht d. K. 0/18 mm mit 100 kg/qm
- rd. 61 000 qm Asphaltfeinbeton d. K. 0/12 mm mit 84 kg/qm und sonstige Nebenarbeiten wie Verlegen von Leitungen und Durchlässen, Versetzen von Zäunen und Mauern, Anlagen von Schwegen, usw.

Mit den Bauarbeiten soll an beiden Losen im August 1968 begonnen werden. Ende der Bauarbeiten am 30. 9. 1970.

Die Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Angebotsunterlagen werden in doppelter, die Planunterlagen in einfacher Ausfertigung gegen eine Kostenerstattung in Höhe von 50,— DM abgegeben.

Der Betrag ist vor Abgabe der Unterlagen bei der Staatskasse Fulda, Postscheckkonto Ffm. Nr. 6749 einzuzahlen.

Selbstabholer erhalten die Ausschreibungsunterlagen gegen Vorlage einer Vollmacht täglich in der Zeit von 8 bis 12 Uhr.

Der Eröffnungstermin findet am Dienstag, den 23. Juli 1968, um 10 Uhr im Hessischen Straßenbauamt Fulda, Langebrückenstr. 14, statt. Die Zuschlags- und Bindefrist endet am 20. August 1968.

64 Fulda, 19. 6. 1968

Hessisches Straßenbauamt

2373

Hanau: Die Bauleistungen für den Ausbau der Kreisstraße Nr. 931 zwischen Herolz und Gundhelm Krs. Schlüchtern sollen vergeben werden.

Im wesentlichen handelt es sich um folgende Leistungen:

- ca. 12 000 cbm Boden lösen
- ca. 3 000 t Hartsteinfrostschutzmaterial 0/35 mm
- ca. 2 500 t Bindemittelmineralegemisch 0/35 mm
- ca. 1 000 t Asphaltbinder 0/18 mm
- ca. 12 000 qm Asphaltfeinbeton 0/8 mm, und Verschiedenes.

Bauzeit: 120 Werktage nach Zuschlagserteilung.

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Angebotsunterlagen werden in doppelter Ausfertigung gegen eine Kostenerstattung in Höhe von DM 10,— ab Mittwoch, den 3. Juli 1968, um 10.00 Uhr beim Hessischen Straßenbauamt Hanau, Hanau (Main), Hainstraße 32, abgegeben.

Der Betrag ist vor Abgabe der Unterlagen bei der Staatskasse Hanau — Postscheckkonto Ffm. — 6752 — unter Angabe der Zweckbestimmung einzuzahlen und die Quittung hier vorzulegen.

Eröffnungstermin ist Dienstag, der 16. Juli 1968 um 10.00 Uhr.

Die Eröffnung erfolgt beim Hessischen Straßenbauamt Hanau, Hanau (Main), Hainstraße 32, Zuschlags- und Bindefrist: 13. August 1968.

645 Hanau, 21. 6. 1968

Hessisches Straßenbauamt

2374

Hanau: Vom Hessischen Straßenbauamt Hanau sollen die Bauleistungen für folgende Bauwerke vergeben werden.

1. Neubau eines Wirtschaftswegüberführungsbauwerkes im Zuge der B 40 — Ortsumgehung Langenselbold Krs. Hanau — bei km 0+730.

Die Leistungen umfassen im wesentlichen:

- ca. 2 000 cbm Bodenaushub
- ca. 160 cbm Stahlbeton B 300
- ca. 160 cbm Stahlbeton B 450
- ca. 40 t Stahl und Spannstahl
- ca. 300 qm Isolierung und Gußasphalt und Nebenarbeiten.

Bauzeit: 120 Werktage nach Zuschlagserteilung.

Die Unterlagen können gegen Erstattung der Kosten in Höhe von DM 15,— ab Donnerstag, den 18. Juli 1968, um 10.00 Uhr abgeholt werden.

Eröffnungstermin ist Donnerstag, der 8. August 1968 um 11.00 Uhr.

2. Los I: Neubau eines Kreuzungsbauwerkes im Zuge der B 40 — Ortsumgehung Langenselbold bei km 1+600.

Die Leistungen hierfür umfassen im wesentlichen:

- ca. 1 500 cbm Bodenaushub
- ca. 250 cbm Stahlbeton B 300
- ca. 400 cbm Stahlbeton B 450
- ca. 80 t Stahl und Spannstahl
- ca. 800 qm Isolierung und Gußasphalt und Nebenleistungen.

Bauzeit: 140 Werktage nach Zuschlagserteilung.

Los II: Neubau eines Wirtschaftswegüberführungsbauwerkes im Zuge der B 40 — Ortsumgehung Langenselbold bei km 2+150.

Hierfür umfassen die Leistungen im wesentlichen:

- ca. 2 000 cbm Bodenaushub
- ca. 170 cbm Stahlbeton B 300
- ca. 180 cbm Stahlbeton B 450
- ca. 42 t Stahl und Spannstahl
- ca. 300 qm Isolierung und Gußasphalt und Nebenleistungen.

Bauzeit: 120 Werktage nach Zuschlagserteilung.

Die Unterlagen für diese Ausschreibung können gegen eine Kostenerstattung in Höhe von DM 20,— ab Dienstag, den 9. Juli 1968, um 10.00 Uhr beim Hessischen Straßenbauamt Hanau, Hanau (Main), Hainstraße 32 abgeholt werden.

Eröffnungstermin ist Dienstag, der 30. Juli 1968, um 11.00 Uhr.

Die Eröffnungen erfolgen beim Hessischen Straßenbauamt Hanau Hanau (Main), Hainstraße 32.

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Die Angebotsunterlagen werden jeweils in doppelter Ausfertigung abgegeben.

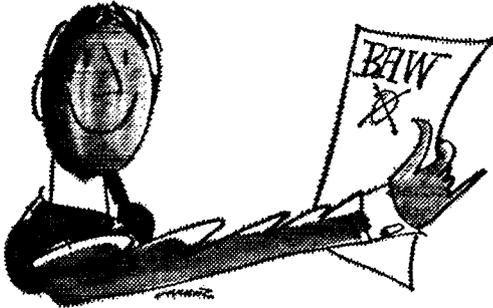
Der entsprechende Betrag muß vor Abgabe der Unterlagen bei der Staatskasse Hanau, Postscheckkonto Ffm. 6752, unter Angabe der Zweckbestimmung eingezahlt werden, die Quittung ist hier vorzulegen.

Zuschlags- und Bindefrist: jeweils 3 Wochen nach Eröffnung.

645 Hanau, 20. 6. 1968

Hessisches Straßenbauamt

**„Günstige Zinsen
und Zuteilungsbedingungen“
Das sind Pluspunkte für das BHW!**



Seit mehr als 11 Jahren zahlen BHW-Bausparer für ihre Zuteilungs-darlehen nur 4 1/2% Zinsen jährlich anstatt der 5%, die in den Bausparbedingungen vorgesehen sind. Die Zinssenkung gilt auch für die Zukunft, solange es die Ertragslage gestattet. Sparguthaben werden mit 3% verzinst. Für die Zuteilung ist die sonst allgemein geltende Mindestan-sparsumme von 40% der Bausparsumme nicht erforderlich. Das sind nur einige unserer Leistungen, die wir Ihnen als gemeinnützige Selbsthilfe-einrichtung bieten. Unterrichten Sie sich ausführlich. Es lohnt sich!

**Leichter mit dem
Beamtenheimstättenwerk**



Bausparkasse für
Angehörige des
öffentlichen
Dienstes
325 Hameln
(Weser)
Kastanienwall



Fordern Sie noch heute unsere Schrift „Heimstätten für Angehörige des öffentlichen Dienstes“ an, die wir Ihnen auf Wunsch kostenlos zusenden.

2375

Sterzhausen: Öffentliche Ausschreibung — Kanalisation —

Die Gemeinde Sterzhausen (Kreis Marburg) beabsichtigt, den Bauabschnitt 1968 der Kanalisation (Trennsystem) durchzuführen.

Die Ausschreibungsunterlagen in 2-facher Ausfertigung hierfür können gegen Erstattung der Unkosten, ab Donnerstag, dem 27. 6. 1968 bei der Bauleitung abgeholt, bzw. auf Anforderung per Nachnahme zugeleitet werden. Die Planunterlagen können ebenfalls bei der Bauleitung eingesehen werden.

1. Einteilung der Ausschreibung

- Angebot 1 — Baustofflieferung
- Angebot 2 — Erdarbeiten und Einbau der Baustoffe

2. Umfang der Ausschreibung

- Hauptleitungen:
 RW = 2.900 lfd. m Stz-Rohre ϕ 250 mm
 SW = 640 lfd. m B-Rohre ϕ 250 mm
 SW = 330 lfd. m B-Rohre ϕ 300 mm
 SW = 660 lfd. m B-Rohre ϕ 400 mm
 Hausanschluß- und Straßenablaufeleitungen:
 1 400 lfd. m Stz-Rohr ϕ 150 mm

3. Auftraggeber:

Gemeinde 3551 Sterzhausen (Kreis Marburg)
 Telefon: 06420 — 466

4. Überwachung:

Wasserwirtschaftsamt Marburg, 355 Marburg, Ketzerbach 10
 Telefon: 06421 — 2571

5. Örtliche Bauleitung und Oberleitung:

Ingenieurbüro Grohmann, 6301 Nordeck (Kreis Marburg)
 In den Haingärten — Telefon: 06407 — 422

6. Eröffnungstermin:

Freitag, den 12. Juli 1968, um 15.00 Uhr auf der Gemeindeverwaltung
 in Sterzhausen (Kreis Marburg)

3551 Sterzhausen, 27. 6. 1968

Gemeinde Sterzhausen
 Schmidt
 Bürgermeister

2376

Marburg: Die Bauleistung für den Ausbau der Zeppelinspange Knoten I Anschluß der Gisselberger-Str.-Schwanallee an das neue Brückenbauwerk in der Ortslage Marburg sollen vergeben werden.

Die Arbeiten umfassen im wesentlichen:

- 8 000 cbm Erdbewegung
- 5 000 t Frostschutzmaterial d. K. 0/35 mm
- 5 500 qm bit. Tragschicht (18 cm dick)
- 5 500 qm Binder und Decke (12 cm dick)
- und sonstige Nebenarbeiten.

Bauzeit: 200 Werktage

Die Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Angebotsunterlagen werden in doppelter Ausfertigung gegen eine Gebühr von 20,— DM abgegeben.

Der Betrag ist vor Abgabe der Unterlagen bei der Staatskasse Marburg/L. Gutenbergstr. 29, Postscheckkonto Frankfurt (Main) Nr. 6758 oder bei der Kreissparkasse Marburg, Kto. Nr. 26 einzuzahlen. Meldeschluß am 8. Juli 1968.

Eröffnungstermin: 23. Juli 1968, um 10.00 Uhr im Zimmer 14 des Hessischen Straßenbauamtes Marburg (Lahn), Ketzerbach 11. Zuschlags- und Bindefrist: 1. Sept. 1968.

355 Marburg (Lahn), 20. 6. 1968

Hessisches Straßenbauamt

2377

Wiesbaden: Die Arbeiten für den Zwischenausbau im Zuge der B 54 zwischen Bad Schwalbach und Hohenstein von km 16.700 bis km 20.200 sollen vergeben werden.

Auszuführen sind:

- 1 800 cbm Mutterboden abtragen; 3 200 cbm Erdbewegung; 2 500 cbm Frostschutzschicht; 6 000 qm Schotterunterbau; 30 000 qm Asphaltbinderschicht; 30 000 qm Asphaltfeinbetonschicht;

Bauzeit: 100 Werktage.

Die Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen. Die Angebotsunterlagen werden in doppelter Ausfertigung gegen eine Kostenerstattung in Höhe von 10,— DM abgegeben. Der Betrag ist vor Abgabe der Unterlagen bei der Staatskasse Wiesbaden, Postscheckkonto Frankfurt (Main) Nr. 6830 zu Gunsten des Hessischen Straßenbauamtes Wiesbaden unter Angabe des Kennwortes: Zwischenausbau B 54 Bad Schwalbach—Hohenstein einzuzahlen. (Abgabe der Unterlagen gegen Einzahlungsquittung). Die Ausschreibungsunterlagen sind bis spätestens 8. 7. 1968 anzufordern mit Angabe, ob die Unterlagen abgeholt oder durch die Post übersandt werden sollen. Selbstaholer können gegen Vorlage der Vollmacht die Angebote ab diesem Tage in der Zeit von 8.00—17.00 Uhr abholen.

Eröffnung: Im Hessischen Straßenbauamt Wiesbaden, Klopstockstraße 6, Zimmer 13, am 2. 8. 1968, um 10.00 Uhr. Die Zuschlags- und Bindefrist beträgt 24 Werktage.

62 Wiesbaden, 21. 6. 1968

Hessisches Straßenbauamt

2378

Wiesbaden: Die Arbeiten zum Ausbau der Ortsdurchfahrt Bad Schwalbach im Zuge der B 275 (Adolfstraße) von km 0,500 — km 1,050 sollen vergeben werden.

- Auszuführen sind: 2 000 cbm Fahrbahnbefestigung bis 50 cm Stärke ausbauen; 5 000 qm Frostschutzschicht (23 cm dick); 4 000 qm bit. Unterbau (15 cm dick); 4 000 qm Asphaltbinderschicht (4 cm dick); 4 000 qm Asphaltfeinbetonschicht (3 cm dick)

Bauzeit: 60 Werktage

Die Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen. Die Angebotsunterlagen werden in doppelter Ausfertigung gegen eine Kostenerstattung in Höhe von 10,— DM abgegeben.

Der Betrag ist vor Abgabe der Unterlagen bei der Staatskasse Wiesbaden Postscheckkonto Frankfurt (M.) Nr. 6830 zu Gunsten des Hessischen Straßenbauamtes Wiesbaden unter Angabe des Kennwortes: Ausbau der Ortsdurchfahrt Bad Schwalbach B 275 (Adolfstraße) einzuzahlen. (Abgabe der Unterlagen gegen Einzahlungsquittung). Die Ausschreibungsunterlagen können ab 28. 6. 1968 bis spätestens 5. 7. 1968 angefordert werden mit Angabe, ob dieselben abgeholt oder durch die Post übersandt werden sollen. Selbstaholer können gegen Vorlage der Vollmacht die Angebote ab diesem Tage in der Zeit von 8.00—17.00 Uhr abholen.

Eröffnung: Im Hessischen Straßenbauamt Wiesbaden, Klopstockstraße 6, Zimmer 13, am 16. 7. 1968 um 10.00 Uhr. Die Zuschlags- und Bindefrist beträgt 20 Werktage.

62 Wiesbaden, 24. 6. 1968

Hessisches Straßenbauamt

2379

Wiesbaden: Die Arbeiten für die Beseitigung von Frost- und Fahrbahnschäden auf der Kreisstraße 701 zwischen der Bundesstraße 54 — Born — Watzhahn, von km 1.050 bis km 2.350 und 2.750 bis 3.450, sowie 4.150 bis 4.540, sollen vergeben werden.

Auszuführen sind: 4 000 cbm Erdbewegung einschl. Fahrbahnaufbruch; 1 200 cbm Frostschutzkies; 13 200 qm bit. Tragschicht mit 375 kg/qm; 13 000 qm Asphaltbinder 0/18 mit 100 kg/qm; 13 000 qm Asphaltfeinbeton 0/8 mit 75 kg/qm.

Bauzeit: 90 Werkzeuge

Die Bieter müssen nachweisbar für Bauleistungen gleicher oder ähnlicher Art qualifiziert sein und über die geeigneten Fachkräfte und die erforderlichen Maschinen und Geräte verfügen. Die Ausschreibungsunterlagen sind bis spätestens 3. Juli 1968 anzufordern, mit der Angabe, ob die Unterlagen abgeholt oder durch die Post übersandt werden sollen. Die Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten für 2 Ausfertigungen in Höhe von 5,— DM, die in keinem Fall zurückerstattet werden, ist beizufügen. Einzahlung bei der Staatskasse Wiesbaden, Postscheckkonto Ffm. Nr. 6830, zu Gunsten des Hessischen Straßenbauamtes Wiesbaden unter Angabe des Vermerkes: Beseitigung von Frost- und Fahrbahnschäden auf der Kreisstraße 701.

Selbstabholer erhalten die bestellten Ausschreibungsunterlagen gegen Vorlage der Vollmacht ab 5. Juli 1968 in der Zeit von 8.00 bis 17.00 Uhr beim Hessischen Straßenbauamt Wiesbaden, Klopstockstr. 6, Zimmer 43.

Eröffnung: Im Hessischen Straßenbauamt Wiesbaden, Klopstockstraße 6, Zimmer 13, am 19. 7. 1968, um 11.00 Uhr. Die Zuschlags- und Bindefrist beträgt 20 Werkzeuge.

62 Wiesbaden, 19. 6. 1968

Hessisches Straßenbauamt

**Berater und Lieferer
bei staatlichen und kommunalen
Baumaßnahmen**

Planungs- und Beratungsbüro

für Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und sanitäre Anlagen

Obering. K. WAGNER, VDI
BERATENDER INGENIEUR VSI.
WIESBADEN · RAUENTHALER STRASSE 14 · TEL. 44 24 16

DIPL.-ING. SCHEUERMANN u. MARTIN

Beratende Ingenieure VBI
Tiefbautechnisches Büro

WIESBADEN

Adolfstraße 14 · Tel.-Sa.-Nr. 37 20 85, 37 20 86

KANALISATION
KLÄRANLAGEN
WASSERVERSORGUNG
STRASSENBAU

BERATUNG
ENTWURF
BAULEITUNG



JAKOB NOHL GmbH

DARMSTADT
Martinstraße 22—24
Telefon-Nr. 7 29 41

FRANKFURT/M.
Sontroer Straße 15
Telefon-Nr. 41 10 55 / 56

Heizung · Lüftung · Ölfeuerung · Sanitäre Anlagen

2380

Die HESSISCHE BRANDVERSICHERUNGSKAMMER DARMSTADT

sucht für ihre Außendienststelle in Gießen einen

Regierungsbauinspektor

(BesGr. A 9 HBesG).

Voraussetzung: Verwaltungsprüfung für den gehobenen bautechnischen Dienst — Fachrichtung Hochbau —, Erfahrung als Bauleiter erwünscht.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten an die **Hessische Brandversicherungskammer Darmstadt**, Landgraf-Philipp-Anlage 42—46.

Darlehen für Beamte, Soldaten und unkündbare Angestellte

Beamtdarlehen bis zu DM 30 000,--

für jeden Verwendungszweck, auch für Umschuldungen keine Sicherungsübereignungen oder Bürgschaften (außer Ehefrau)

niedrige Belastung, z.B.: DM 5000,-- Darlehen auf ca. 10 Jahre schon ab DM 69,25 Monatsrate auf 4 Jahre schon ab DM 155,05 Monatsrate

Keine Vermittlungsgebühren - keine Provisionen Diskrete Abwicklung auf schriftlichem Wege

Fordern Sie kostenlos Information.Nr.20 an!

Kinzer & Co., 6 Frankfurt 1, Im Sachsenlager 3, Tel. 594228

Für staatliche und kommunale Verwaltungen und Anstalten

**TAPETEN · GARDINEN · BODENBELÄGE
DEUTSCHE UND ORIENTTEPPICHE**



Frankfurt/M., Neue Mainzer Straße 38 - Ruf 280751

**BUROMÖBEL · BUROMASCHINEN
ORGANISATIONSMÖBEL BUROBEDARF VARIO**

WILH. MÜLLER · BAD SODEN/TS. HASSELSTR. 9
T.: 061 96-23481

**BIRO MÖBEL, BIRO MASCHINEN BIRKENSTOCK BIURO BEDARF K WIESBADEN
G MORITZSTRASSE 36
RUF: 37 40 50/58/59**

Der „Staats-Anzeiger für das Land Hessen“ erscheint wöchentlich montags. Fortlaufender Bezug nur durch die Postämter. Bezugspreis: vierteljährlich DM 10,80 (einschließlich 5 1/2% = 0,56 DM MWST.) Herausgeber: Der Hessische Minister des Innern. Verantwortlich: für den redaktionellen Inhalt des amtlichen Teils Regierungsdirektor Gantz, für den übrigen Teil Karl Blum, Verlag: Buch- und Zeitschriftenverlag Kultur und Wissen GmbH & Co KG., 62 Wiesbaden, Postfach 1329, Postscheckkonto 6 Frankfurt/M., Nr. 143 60. Bankkonten: Bank für Gemeinwirtschaft 65 Mainz Nr. 78 326; Deutsche Effecten- und Wechselbank 62 Wiesbaden Nr. 69 325; Hessische Landesbank Frankfurt/Main, Girokonto 15 542. Druck: Pressehaus Geisel Nachf., 62 Wiesbaden. Anzeigenannahme und Vertrieb: Staats-Anzeiger 62 Wiesbaden, Wilhelmstraße 42. Telefon Sa.-Nr. 3 96 71, Fernschreiber 04-186 648. Preis von Einzelstücken: bis 32 Seiten Umfang DM 1,88, bis 40 Seiten DM 2,48, bis 48 Seiten DM 2,99, über 48 Seiten DM 3,24. Die Preise verstehen sich einschließlich Versandspesen und 5 1/2 Prozent Mehrwertsteuer. Lieferung gegen Vorauszahlung (keine Briefmarken) auf das Postscheckkonto des Verlags, Frankfurt/M. 143 60. Anzeigenschluß: 7 Tage vor Erscheinen. Anzeigenpreis lt. Tarif Nr. 6 vom 1. 1. 1968. Umfang dieser Ausgabe 24 Seiten.